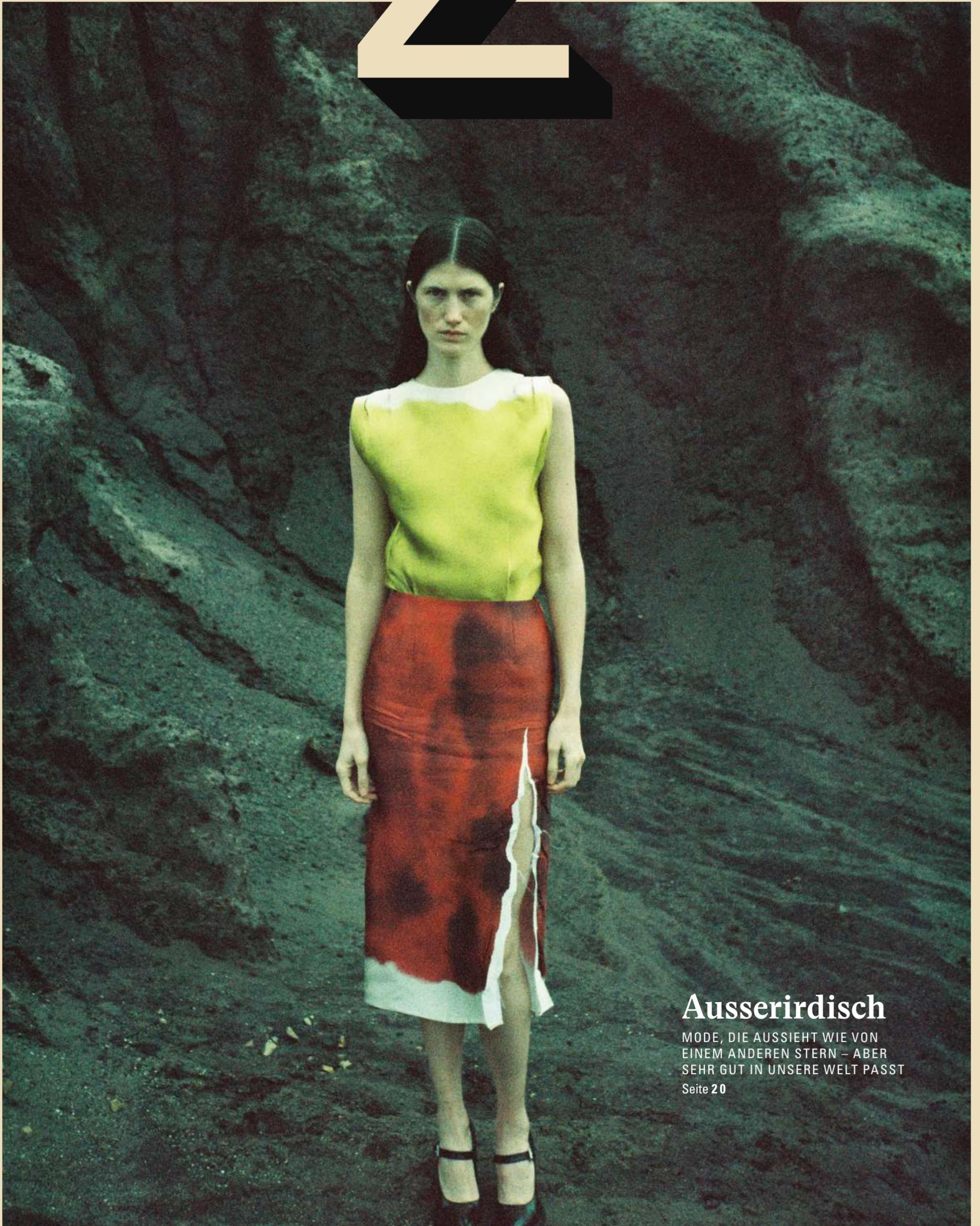


14	<b>PRODUKTE</b> PARFUMS
16	<b>DESIGN</b> FÜR RUHEPAUSEN
34	<b>IM GESPRÄCH</b> GINA MOSELEY
37	<b>BACKSTAGE</b> DIOR

<b>HINTERGRUND</b> KULINARISCHE ABENTEUER	38
<b>ZENIT</b> OUTDOOR-MODE	42
<b>ZUTAT</b> RADIESCHEN	46
<b>DESTINATION</b> THE LINDIS, NEUSEELAND	47



## Ausserirdisch

MODE, DIE AUSSIEHT WIE VON  
EINEM ANDEREN STERN – ABER  
SEHR GUT IN UNSERE WELT PASST  
Seite 20





SEAMASTER AQUA TERRA SHADES  
Co-Axial Master Chronometer

## EVERY SHADE OF YOU

Mit der Aqua Terra Shades Kollektion nutzt Eddie Redmayne die Kraft der Farbe, um seinen persönlichen Stil auszudrücken. Ebenso wie der Schauspieler übernehmen auch die OMEGA Uhren verschiedene Rollen und bieten ganz unterschiedliche Nuancen, passend zu Ihrer jeweiligen Stimmung. Entdecken Sie die 38-mm-Modellreihe aus Edelstahl mit ihren fünf exklusiven Varianten, die alle von der bewährten Präzision eines Co-Axial Master Chronometer Uhrwerks angetrieben werden. Welchen Look Sie auch immer bevorzugen – eine dieser Nuancen erzählt auch Ihre Geschichte.

  
**OMEGA**

#AquaTerraShades





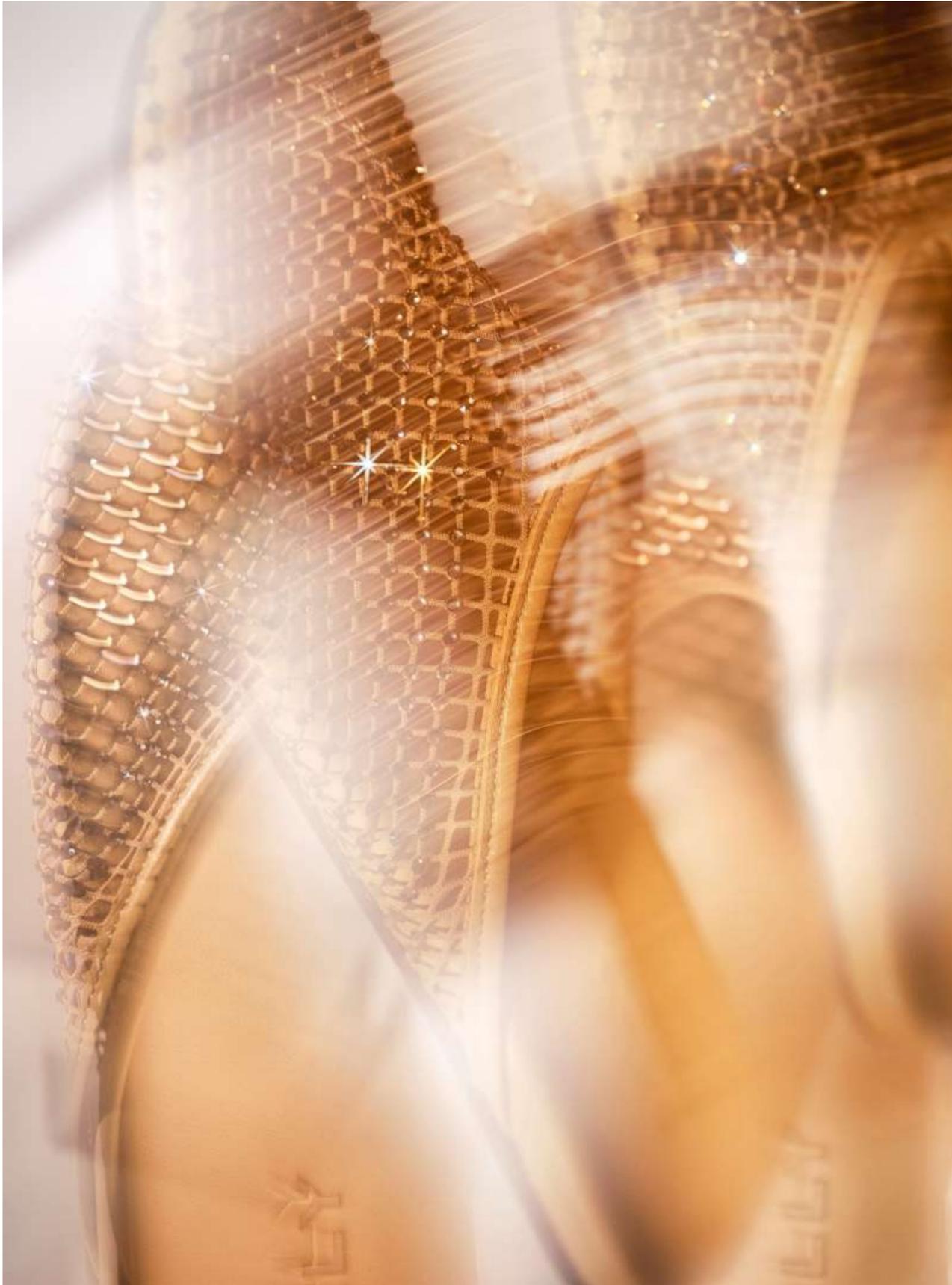
HAUTE JOAILLERIE

*Chopard*

# Neo-Noblesse

«BITTE ETWAS MEHR GLAMOUR!» IST NICHT NUR DIE MODISCHE DEVISE FÜR DIESEN FRÜHLING, SONDERN AUCH DIE NEUE STOSSRICHTUNG BEI DER SCHWEIZER TRADITIONSMARKE BALLY

Text **KIM DANG** Foto **JOHANNA HULLÁR**



## WIND OF CHANGE

**Etro:** Der Sizilianer Marco De Vincenzo verantwortet neu die Herren-, Damen- und Home-Kollektionen der italienischen Luxusmaison.  
**Ferragamo:** Klare Silhouetten ohne Schnickschnack vom neuen Chefdesigner Maximilian Davis.  
**Burberry:** Der ehemalige Bottega-Veneta-Designer Daniel Lee macht die Heritage-Brand wieder hot.

Fast wäre Bally in China heimisch geworden. Doch der im Jahr 2018 geplante Verkauf der Marke an den Textilkonzern Shandong Ruyi platzte infolge Finanzierungsproblemen durch den Ausbruch der Coronapandemie. Die JAB-Holding der deutschen Milliardärsfamilie Reimann bleibt weiterhin Besitzerin des einstigen Schweizer Nationalstolzes. Und nun?

Kürzlich ernannte der Franzose Nicolas Giroto – seit 2019 CEO der 1851 gegründeten Traditionsmarke – den eher unbekanntem philippinischstämmigen Rhuigi Villaseñor aus Los Angeles zum neuen

Kreativchef. «Ecdysis», eine Art Häutung, ist das Motto seiner mit Spannung erwarteten Debütkollektion: Weg ist das Ultra-Diskrete und «Anständige», dafür gibt sich Bally neu einen Tick mondäner und glamouröser. Villaseñor mixt Schweizer Kulturerbe mit europäischer Art de vivre und seinem amerikanischen Blickwinkel. Alles andere als konservativ etwa: die Unisex-Pantoffeln aus Glitzernetz, die zum Anzug oder zu einer sexy Jersey-Robe getragen werden.

Netzantoffeln (etwa 685 Fr.), von Bally

Elegance is an attitude

*Regé-Jean Page*  
Regé-Jean Page

# LONGINES



# KURZ

1948



LONGINES SPIRIT  
ZULU TIME

# INHALT

## Z

### ZEITGEIST

- 10—NEUES AUS DER SCHWEIZ
- 12—NEUES AUS DER WELT
- 14—PRODUKTE
- 16—DESIGN
- 18—SCHÖNHEIT



Seite 14, Produkte: Parfums mit Zucker, Trüffeln und Algen.

### 20—IM BILDE

#### Ein anderer Planet

Eine modische Reise in ferne Galaxien – mit der nötigen Bodenhaftung für den Alltag



Seite 20, Im Bilde: Corsagenkleid von Alexander McQueen, Teppich von Jan Kath.

## 3

### ZÄSUR

- 25—BICE CURIGER
- 26—RICHARD KÄGI
- 27—BARBARA VINKEN / MALENA RUDER
- 28—MANUELA COSSALTER

### 34—IM GESPRÄCH

#### Gina Moseley

Die britische Polarforscherin über ihre Höhlenexpeditionen und ihre Rolle bei Rolex

### 37—BACKSTAGE

#### Gestern für heute

Ein Foulard aus dem Archiv des französischen Modehauses Dior inspirierte Chefdesignerin Maria Grazia Chiuri für die Sommerkollektion

### 38—HINTERGRUND

#### Kulinarische Abenteuer

Den Mutigen gehört die Welt! Das zeigt sich auch beim Essen. Zehn Highlights aus den internationalen Küchen und Weinkellern

### 42—ZENIT

#### Vom Berg auf den Laufsteg

Warum Outdoor-Mode nicht mehr nur einfach praktisch, sondern neuerdings cool ist

### 46—ZUTAT

#### Radieschen

Passend zum Frühlingsstrauss gibt es auch Radieschen in allen Farben: von Rot bis Violett

## Z

### ZUGABE

- 47—DESTINATION
- 50—VERLOSUNG/IMPRESSUM/  
BEZUGSQUELLEN



Seite 47, Destination: Wildnis in Neuseeland.

# SENSAI

THE SENSE AND SCIENCE OF JAPAN

# Peel good

FEEL GOOD.  
THE ORIGINAL.



## This peels good

Auf Enzymbasis – ganz ohne Reibung – exfoliert das legendäre Peeling Powder die Haut.

In Verbindung mit Wasser entwickelt SENSAI SILK PEELING POWDER einen herrlich cremigen Schaum. Gleichzeitig werden dadurch die Enzyme aktiviert.

Diese lösen effektiv verhornte Hautzellen sowie verhärtetes Sebum. Für eine reine, feinporige, ebenmässige und seidenglatte Haut.

## This feels good

Von SENSAI SILK PEELING POWDER profitiert jeder Hauttyp jedes Alters. Denn diese besonders sanfte Exfoliation beruhigt gleichzeitig die Haut und wirkt entzündungshemmend.

Eine Spendermenge mit Wasser in den Handflächen aufschäumen. Aufmassieren, abwaschen und unglaublich wohlfühlen.

[sensai-cosmetics.com](http://sensai-cosmetics.com)

@sensaibeauty  

Besuchen Sie uns im  
Jelmoli, Globus und in  
autorisierten Marionnaud-  
und Fachparfümerien



## NEUES AUS DER SCHWEIZ

### AUSSTELLUNG

#### «Acts of Friendship»

Bis 17. September 2023,  
Migros Museum für Gegenwartskunst,  
Limmatstrasse 270, Zürich

Freundschaften, aber auch Allianzen, Komplizenschaften und Solidarität waren die Gesichtspunkte, unter denen das Team des Migros-Museums Werke aus der Sammlung für die aktuelle Schau auswählte. In drei Akten werden während acht Monaten rund dreissig Arbeiten gezeigt: Die erste Werkkonstellation wird Anfang April von einem zweiten Teil abgelöst, am 10. Juni startet der dritte Akt. Der Eintritt ist gratis. (kid.)

migrosmuseum.ch



«Message Salon Wohnwagen» (1998–2000), von Esther Eppstein.

### MODE

#### Neue, alte Liebe

Baumwolle, Leinen und Viskose sind im Fokus der aktuellen Kollektion des Zürcher Labels Collectif mon Amour. Unter Designerin Eliane Diethelm fertigt das eigene Schneideratelier neue Lieblingsstücke für die Upcycling-Linie namens «Relove» an. Das Besondere daran: Die Textilien stammen alle aus Spenden sowie übrig gebliebenen Kleider- und Stoffresten. (kid.)

collectifmonamour.com



Designerin Eliane Diethelm mit T-Shirt «Sirène» (89 Fr.), von Collectif mon Amour x Relove.



«Zip Pouch L», Bio-Baumwolle (60 Fr.), von Qwstion.

### ACCESSOIRES

#### Auf die leichte Schulter

Pflanzen statt Plastik ist das Credo der «BioLight»-Linie des Taschenlabels Qwstion. Statt Öl aus den Tiefen der Erde, sind die Rohstoffe für die wasserabweisende Bio-Baumwolle und das regenerative Bananatex-Gewebe aus Pflanzenfasern, erzeugt mit Sonnenenergie. Jetzt gibt es mit der dritten Edition dieser umweltfreundlichen und versatilen Leichtgewichte neue Farben: ein mattes Grün sowie ein leuchtendes Lila. (kid.)

qwstion.com

### GENUSS

#### Felicia Ludwig im «Razzia»

Seefeldstrasse 82, Zürich



Dessert von Felicia Ludwig.

Von der Tellerwäscherin über eine Kochausbildung im «Suvretta House» St. Moritz gelangte Felicia Ludwig ins «Eden Roc» in Ascona, dann nach Zürich ins «Clouds», «Mesa», «Gustav» und «Ornellaia». Die Passion der gebürtigen Rumänin sind Süßspeisen, mit denen sie nun als Selbständige tätig ist. Von Gault-Millau Schweiz als «Pâtissière des Jahres 2022» prämiert, verantwortet sie ausserdem die Dessertkarte in der Café-Bar Razzia. (kid.)

razzia-zuerich.ch

### BUCH

#### Familienangelegenheit

Walter Pfeiffer legt mit dem 136-seitigen Buch «In the Summer of 2009» eine Hommage an den italienischen Designer und Architekten Matteo Thun vor. Rund 50 Designobjekte und Interiors setzte der Fotograf in Szene. Die Bildserie ist zudem ein Familienprojekt: Herausgeberin ist Gattin Susanne Thun, und die zwei Söhne wirkten als Models mit. (kid.)

scheidegger-spiess.ch



«In the Summer of 2009» (46 Fr.), bei Scheidegger&Spiess.

### SHOPPING

#### YIV

Reichsgasse 55, Chur

«Weg vom Plastik» ist das Credo der Churer Marke YIV (Your Ideal Vintage). Das Gute von früher kommt in neuem Look daher: Geschirr aus Email – schadstofffrei, robust und langlebig. Multifunktional sind die in Österreich CO<sub>2</sub>-neutral produzierten Gefässe, die sich zum Zubereiten, Essen, Backen, Lagern, Kühlen, Grillieren und Transportieren eignen. (kid.)

yiv.ch



Teller, Deckel mit Dichtung und Band (64 Fr.), von YIV.



Modell «Bisluft», Baumwollvelours (69 Fr.), von Tigerfink.

### JUBILÄUM

#### 85 Jahre Tigerfink

Da kommen Erinnerungen hoch, etwa aus der Zeit, als man den Kindergarten aus Versehen mit Finken verliess. Gut möglich, dass man heute ganz absichtlich mit den Slippers aus der Haustür spaziert, so cool, wie sie sind. Dieses Jahr bietet auch guten Grund dazu, denn der Hausschuh wird 85 Jahre alt. Von Generation zu Generation weitergegeben, ist der Tigerfink mittlerweile ein Schweizer Original, so ähnlich wie Rivella oder Aromat. Und am tollsten ist er natürlich mit rotem Pompom auf der Schuhspitze. (clm.)

tiger.swiss

### SCHÖNHEIT

#### Zum Abheben



Zwei Produkte aus der Pflegeserie «Foerst» von Soeder.

Das zehnjährige Zürcher Label Soeder ist im Steilflug: 2022 hob es auf einen Abstecher nach New York ab und lancierte dort mit der Gewürzmarke La Boîte sowie dem Edelkaufhaus Bergdorf Goodman Sondereditionen seiner beliebten Naturseifen. Brandneu ist die vegane Produktfamilie «Foerst» mit Naturwirkstoffen: «Restore Face Cream», «Repair Face Serum» und «Comfort Hand Cream» sind vorerst nur auf Swiss-Flügen in der «First Class» erhältlich, kommen aber im Laufe des Jahres in den Handel. (kid.)

soeder.ch

DYNAMIK IN BESTFORM

RANGE ROVER  
SPORT



## NEUES AUS DER WELT



Tasche «Penelope», nachhaltiges Leder (2400 Fr.), von Chloé.

### ACCESSOIRES

#### Chloés Neue

Ein neues Handtaschenmodell einzuführen, zählt wohl zu den wichtigsten Missionen einer Modemarke. Möglichst ein Hit und über Jahre hinweg begehrtest soll es doch sein. Kein leichtes Unterfangen angesichts der vielen bereits bestehenden Klassiker auf dem Markt. Schafft es etwa die neue «Penelope»-Bag von Chloé, an einstige It-Taschen wie «Paddington» und «Marcie» anzuknüpfen? (kid.)

chloe.com

### SCHUHE

#### Socke wie Schuh

Die italienische Marke UYN («Unleash Your Nature» – Entfessele deine Natur) ist Spezialistin für sportliche Funktionskleider. Jetzt schlägt sie aber auch eine Brücke zur Designwelt: In Zusammenarbeit mit der Architektin und Designerin Patricia Urquiola ist das neue Schuhmodell «Urban» entstanden: Diese Fusion aus Socke und bequemem Sneaker kommt ganz ohne Schuhbündel aus. (kid.)

uynsports.com



«Urquiola Urban», Merinowolle, rezyklierte Materialien (329 Fr.), von UYN.

### MODE

#### Streetwear, neu gedacht

Reece Yeboahs Label Saint London wurde bis 2019 als eine der spannendsten Streetwearmarken Englands gehandelt. Nun ist der Londoner mit ghanaischer Abstammung mit neuem Namen unterwegs: Yeboah sieht sich als «Street-Luxe-Marke mit sozialem Einfluss». Unterstützung für die Debüt-kollektion boten die H&M-Schwester-marke COS sowie Naomi Campbell als Gast des Londoner Defilees. (kid.)

cos.com



Jacke und Hose «Cocoon» (190 Fr. und 135 Fr.), von COS x Yeboah.

#### 150 Jahre Levi's 501



Spezielles Modell zum Jubiläum.

Die Levi's-501-Jeans hat Geschichte geschrieben. Angefangen hat alles 1873, als Jacob Davis gemeinsam mit seinem Textilhersteller Levi Strauss die Hose aus Denim und Entenleinen mit Kupfernieten patentieren liess. Als Arbeitskleidung setzte sie sich schnell durch – in der Freizeit jedoch wurde sie erst hundert Jahre später getragen. Geblieben ist sie bis heute und feiert nun ihr 150-jähriges Bestehen. (clm.)

levi.com



«Colonia Limited Edition, designed by Samuel Ross», EdC, 100 ml (175 Fr.), von Acqua di Parma.

### DUFT

#### Duftfenster zur Welt

Für eine «Colonia Limited Edition» von Acqua di Parma interpretierte der 31-jährige Samuel Ross – ein britischer Produkt- und Modedesigner, Art-Direktor und Künstler – den ikonischen Flakon neu. Der Art-déco-Charakter des Dufts von 1916 wird nun mit einem Fenster in die Welt inszeniert. Die Sammlerstücke gibt es in Gelb, Grün und Rotorange. (kid.)

acquadiparma.com

### GENUSS

#### Fusion-Pâtisserie

Im Jahr 2025 wird das Pariser Palasthotel «Le Bristol» an der Rue du Faubourg Saint-Honoré 100 Jahre alt. Zeitgeistig und visionär ist es aber seit seinem Bestehen – und offen für Veränderungen: Yu Tanaka, einst Souschef im «Épicure», dem renommierten Drei-Sterne-Restaurant im «Le Bristol», ist seit Januar dieses Jahres Chefkonditor des traditionsreichen Hotels. Er wird französische Pâtisserie um japanische Noten ergänzen, und das dürfte zu wunderbar neuen Geschmacksüberraschungen führen. (uhu.)

oetkercollection.com



Yu Tanaka, seit Januar Chefkonditor im «Le Bristol».

### SCHLAFEN

#### Gute Nacht, Probleme!

Manchmal wünscht man sich doch, die Probleme des Alltags erledigten sich im Schlaf. Die Kissenbezüge des Berliner Startups Moonchild lösen immerhin einige. Sie sind aus raupenschonender italienischer Peace-Seide gewoben, die Falten im Gesicht und Spliss im Haar vorbeugt. Auch die Schlafqualität wird durch die temperaturregulierende Wirkung der Seide deutlich verbessert. (clm.)

moonchildsleep.com



Kissenbezug aus Peace-Seide (etwa 185 Fr.), von Moonchild.

### SCHMUCK

#### Tutti insieme



Armreif und Ringe «Together», (ab 3100 Fr.), von Pomellato.

Zwei Bänder aus glattem Gold, durch ein Glied miteinander verbunden und mit Diamanten und Edelsteinen verziert, bilden die neue, symbolträchtige Schmuckkollektion «Together» von Pomellato. Die im Mailänder Atelier von Hand gefertigten Stücke sind alle geschlechtsneutral und Ausdruck der Verbundenheit zwischen all jenen, die sich gegenseitig wertschätzen. (kid.)

pomellato.com

# Abenteuer Arktis

## Seabourn Venture

Grönland, Island & Nordwestpassage  
Weltweite Expeditionen – Einladung Info-Event



SEABOURN®



### Seabourn Venture - Ihr Chalet auf See

Luxuriös und doch entspannt, elegant und doch leger, Service vom Feinsten, aber unaufdringlich. Das kleine gemütliche Schiff für max. 264 Gäste bringt Sie zu den entlegensten Winkel unseres Planeten, die nur wenige Menschen erleben dürfen. Bei Seabourn fühlen Sie sich wie auf einer exklusiven Privatjacht – genau das Richtige für moderne Abenteurer, die auf Komfort und erklassigen Service nicht verzichten wollen. Lassen Sie sich mit feinsten Gerichten und Premium-Getränken verwöhnen.

### Ausgewählte Arktis-Reisen 2023

**Island/Grönland** | Reykjavík – Kangerlussuaq | 15 Tage, 4. & 17. Juni  
Veranda Suite V1 ab €/CHF 9015\*

**Nordwestpassage** | Kangerlussuaq – Nome | 23 Tage, 26. August  
Veranda Suite V1 ab €/CHF 41525\*

\*Preise pro Person, ab/bis Hafen inkl. Charterflug in Economy Class & All-In an Bord. Alle Details & Bedingungen im QR-Code oder unter [mccm.ch/anzeigen](https://mccm.ch/anzeigen).

### Weltweite Expeditionen - Einladung Info-Event

Naturwunder erleben | Freitag, 31. März in Zürich | 13.00 – 19.00 Uhr  
Jetzt anmelden unter [mccm.ch/events](https://mccm.ch/events)



# DUFTEXPERIMENTE

ROSEN, MOSCHUS, SANDELHOLZ? ES GEHT AUCH ANDERS. IMMER MEHR PARFUMKREATURE SETZEN AUF ÜBERRASCHENDE NOTEN WIE ZUCKER, TRÜFFELN ODER ALGEN

Redaktion **MALENA RUDER** Fotos **JOHANNA HULLÁR**

**A**

### Wilde Seite

Dieses Parfum unterstreicht die animalische Note des Menschen-Tieres mit Kümmel und Kastanie.

«Bête Humaine - Eau de Peau». EdP, 100 ml (295 Fr.), von Les Liquides Imaginaires, bei Parfümerie Süskind, Zürich



**B**

### Bodenschatz

Das spanische Modehaus widmet der Botanik eine Parfumkankektion. Inspiriert vom Leben über und unter der Erde, setzt der Duft auf Trüffel, Mimose, Birne und Veilchen.

«Earth», EdP, 100 ml (143 Fr.), von Loewe, bei Marionnaud

**D**

### Blaue Medizin

Kreiert aus einer vom Meer inspirierten Mischung aus beruhigenden und stressabbauenden Duftnoten wie Salz, Algen, Kardamom und Rose.

«Water Therapy», EdP, 50 ml (140 Fr.), von The Nue Co., über zalando.ch



**C**

### Zucker-Rausch

Der Duft mit Zucker und Cassis der auf kontroverse Parfums spezialisierten Marke ist sinnlichen Genüssen gewidmet.

«Eating Wherever», EdP, 100 ml, (159 Fr.) von Emil Elisé, bei nishes.ch

45

Flie

kl

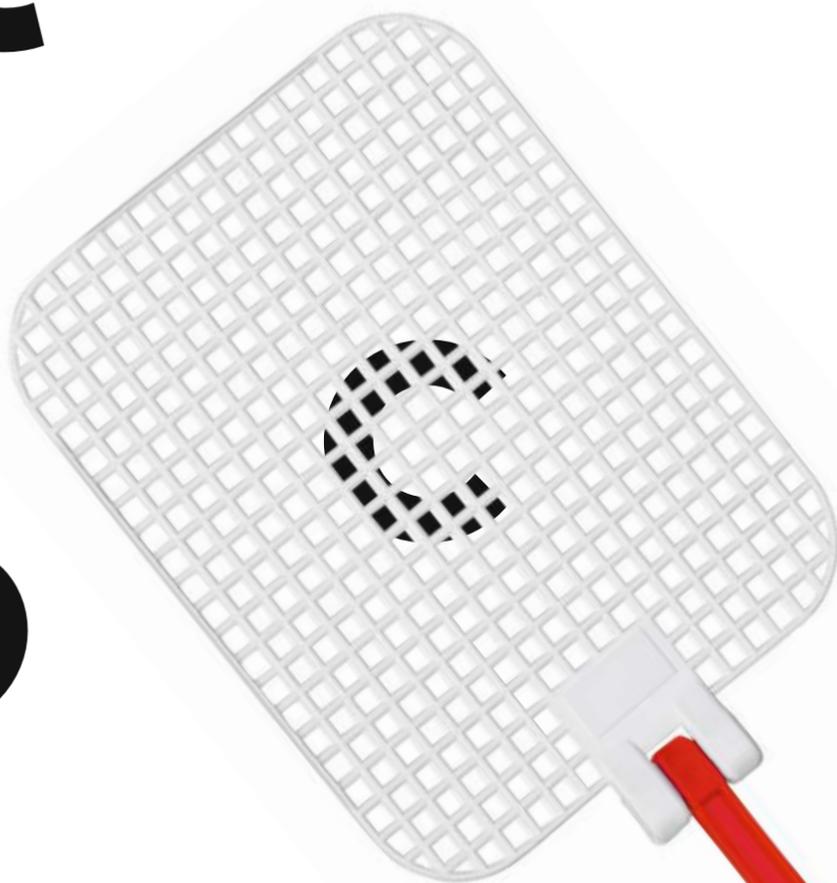
7

b

s

y

n



2.65  
Fliegenklatsche

# Zeit für eine Pause

Auch das Nichtstun will gelernt sein. Die richtige Inneneinrichtung kann helfen, Körper und Geist in den eigenen vier Wänden zu entspannen. Denn heute sind die wirklich beneidenswerten Menschen doch all jene, die nicht ständig Angst haben, etwas zu verpassen

Text LEA HAGMANN Illustration LIANNE NIXON



## MEHRWERT

### Kevin Rack, inwiefern unterscheidet sich die Tagesliege vom Bett?

In Skandinavien ist das Daybed als Möbelstück schon weit verbreitet, hierzulande aber wird es in seiner Typologie noch immer ziemlich unterschätzt. Im Gegensatz zu einem Bett, ist die Tagesliege weniger mit konkreten Nutzungsszenarien aufgeladen. Vielmehr lädt sie die Nutzerin oder den Nutzer dazu ein, sich das Möbel auf ganz persönliche Art und an den eigenen Bedürfnissen ausgerichtet anzueignen.

Schreibt man darauf die erste E-Mail des Tages bei einem Kaffee? Oder nickt man darauf vielleicht nach dem Mittagessen kurz ein? Für mich ist das Daybed ein wunderbar hybrides

Möbel, das genauso gut als Sofa funktioniert wie auch als Bank oder Bett oder gar als Arbeitsplatz.

Auf einer Tagesliege sind eben wirklich alle denkbaren Szenarien möglich. Gleichzeitig sieht sie immer besonders elegant aus. Sie passt sich dem Charakter ihrer Umgebung an, gibt die Nutzung aber nie vor. Sie ist ein wahrer Tausendsassa.

Kevin Rack, Designer aus Deutschland und Gründer von Blockbau; blockbau-design



# 1

**Entspannen**  
Manchmal tragen die filigransten Möbelstücke auch die grösste Last – und schon ist der Alltag kurz vergessen.

Daybed «22.9» (ab 2755 Fr.), von Blockbau, bei mooris.ch



# 2

**Füsse hoch**  
Für sich allein, im Kreis angeordnet oder gestapelt: Die Hocker lassen mit sich machen, wonach einem gerade ist.

Pouf «BAU» (ab 1235 Euro), von Note Design Studio für Lamhults



# 3

**Inhalieren**  
Will der Kopf nicht zur Ruhe kommen, hilft vielleicht der Duft von Marihuana; hier ganz legal.

Duftkerze «Marihuana» (99 Fr.), von Loewe, bei Globus



# 4

**Abschweifen**  
Büchergestelle sind heute primär noch Bühne für Souvenirs. Vielleicht findet sich darunter ja auch ein Buch.

«T Shelf» (etwa 2500 Euro), von Formafantasma für Hem



A photograph of a clear glass bottle of Belvedere Vodka and a glass of vodka on the rocks. The bottle is the central focus, with a white label that reads "BELVEDERE VODKA" and "DISTILLED AND BOTTLED BY POLMOS ZYRARDÓW IN POLAND". The neck of the bottle has a blue label with the Belvedere logo and the word "BELVEDERE". The glass is a lowball glass filled with clear liquid and several ice cubes. The background is a plain, light-colored wall, and the surface is a light-colored marble with subtle veining. Large, white, serif text "BELVEDERE VODKA" is overlaid on the image, centered horizontally and partially overlapping the bottle.

# BELVEDERE VODKA

Photographed by Juergen Teller at Cheval Blanc Paris

Please drink responsibly

# Kussecht

Lippenstifte sind in den letzten Jahren immer länger haltbar geworden. Woran das liegt und wie man die roten Spuren auch wieder wegbekommt, weiss Make-up-Artistin Claudia Jacob

Text MALENA RUDER



## 5 FRAGEN AN



Claudia Jacob,  
National Makeup  
Artist bei MAC  
Cosmetics

### Wie wird ein Lippenstift haltbar gemacht?

Dank technologischen Innovationen wie der «Pigment Lock Technology», die etwa bei unserem Produkt «Locked Kiss Ink» zum Einsatz kommt: doppelt beschichtete Pigmente, die sich in einem leichten Film an die Lippen schmiegen. Das bringt lange Haltbarkeit, kräftige Farben, Komfort und ein mattes Finish.

### Sind matte oder glänzende Lippenstifte haltbarer?

Auf jeden Fall die matten. Je pigmentierter und matter ein Lippenstift ist, desto besser hält er.

### Was sollte man beim Auftragen beachten?

Ich empfehle die Verwendung einer Basis wie unseres «Prep + Prime Lip»; diese verhindert, dass der Lippenstift verläuft, und

bietet zusätzlichen Komfort. Vermeiden Sie das Aufragen eines Lippenbalsams vor einem matten Lippenstift, da die reichhaltige Textur die Haltbarkeit verändern kann.

### Ein persönlicher Tipp?

Immer zuerst die Farbe auf die gesamten Lippen auftragen und dann die Kontur mit einem Pinsel verfeinern.

### Wie entfernt man superhaltbare Produkte am besten?

Gerne greife ich abends zu einem pflegenden Reinigungsöl wie dem «Hyper Real Fresh Canvas Cleansing Oil». Wenn man nur den Lippenstift entfernen möchte, ohne den Rest des Make-ups zu ruinieren, empfehle ich unsere «Gently Off Wipes». Zusätzlich kann ein wenig vom Reinigungsöl auf die Wipes gegeben werden.



# 1

**Rotkäppchen**  
Hält gut, spendet Feuchtigkeit und einen dezenten Schimmer. Und dank der spitzen Form braucht es keinen Lipliner.  
«Lip Power» in «113», 30 Farbtöne (etwa 65 Fr.), von Giorgio Armani



# 2

**Lebenspartner**  
Unkompliziert aufzutragen, wasserfest, kussecht und unverwischbar, hält 24 Stunden.  
«Locked Kiss Ink 24 Hours Lipcolour» in «Gracious», 29 Farbtöne (42 Fr.), von MAC



# 3

**Stilikone**  
Zu Ehren von Christian Diors Muse Mitzah gibt es den haltbaren Lippenstift als limitierte Edition.  
«Rouge Dior» in «564 Pink Leopard», 11 Farben, nachfüllbar (ab 40 Fr.), von Dior



# 4

**Pflege-Talent**  
Die Formel des Klassikers wurde überarbeitet, um noch intensivere Farben und mehr Pflege zu bieten.  
«Joli Rouge» in «744», 51 Farbtöne, nachfüllbar (ab 31 Fr., Case 10 Fr.), von Clarins

# LIEBE. ♥



*Film zum Ring.  
Regenbogen.*



WAHRE WERTE

## Wellendorff

Ascona: Zenger • Basel: Seiler • Bern: Zigerli+Iff • Chur: Zoppi • Luzern: Les Ambassadeurs • Olten: Adam  
St. Gallen: Labhart Chronometrie • Samnaun: Zegg • Zermatt: Bucherer • Zug: Lohri • Zürich: Les Ambassadeurs und Beyer

# Mond, einfach

FOTOS RENÉ FIETZEK  
STYLING SASKIA SCHMIDT

HAIR & MAKE-UP ANNA NEUGEBAUER  
ASSISTENZ STELLA SCHWEDNER  
CASTING JANE MORINEAU  
MODEL MILAGROS GANAME





OBEN T-Shirt, Spitze (PREIS AUF ANFRAGE), Leggings, Spitze (PREIS AUF ANFRAGE), Oversize-Weste, Baumwolle, Kunstleder (PREIS AUF ANFRAGE) **LOUIS VUITTON**,  
Teppich, handversponnene und handgefärbte tibetische Hochlandwolle (ETWA 3300 FR./QM<sup>2</sup>) **JAN KATH**  
LINKE SEITE Oversize-Pullover, Baumwolle (4490 FR.), Shorts, Popeline, (525 FR.), Sneaker, Mesh/Polyurethan (990 FR.) **BALENCIAGA**



**OBEN UND COVER** Bedrucktes Top, Satin (PREIS AUF ANFRAGE), bedruckter Rock mit Schlitz, Satin (1970 FR.), Pumps, gebürstetes Leder (1220 FR.) **PRADA**  
**RECHTE SEITE** Häkelkleid, Upcycling-Netz, -Wolle und -Seide (PREIS AUF ANFRAGE) **LOU DE BÉTOLY**,  
Teppich, handversponnene und handgefärbte tibetische Hochlandwolle (ETWA 3300 FR. /QM<sup>2</sup>) **JAN KATH**







AUS DEM AUGENWINKEL

## Knitterfrei

Text und Fotografie **BICE CURIGER**

BICE CURIGER ist künstlerische Direktorin der Fondation Vincent van Gogh Arles und war Chefredaktorin der Kunstpublikation «Parkett». Zuvor war sie ausserdem während zwanzig Jahren Kuratorin am Kunsthaus Zürich.

Herzhaft bei der Sache ist es, der Bub, der die Schleppe hält. Wen kümmert's, dass diese sich gerade als ein unansehnliches Knäuel präsentiert. Oben ist in dieser anrührenden Szene vieles neu interpretiert. Im uralten Ritual, das man einen Rite de passage nennt. In dessen Zentrum – ob mit oder ohne Schleppe – spielt sich jeweils das gemessene Schreiten zum Altar ab.

Hier aber herrscht eine rustikale Stimmung, man blinzelt im Sonnenlicht, das entspannte Publikum blickt träge auf das dynamische Trio, das den Hang hinauf stürmt zum Bergkirchlein, wo ab Fliessband getraut wird.

Warum eigentlich zieht eine Braut dieses Stück Textil hinter sich her? Dieses alte Symbol verschwenderischen Umgangs mit kostbarem Stoff aus höfischen Epochen. Seien wir froh, dass die Menschheit ins Zeitalter des Knitterfreien aufgerückt ist!

Schwierig zu verstehen diese gepflogenheit, die wohl dazu erfunden wurde, Vornehmheit zu zeigen. Und vorzuführen, wie sich prächtige Seiden und Spitzen über Böden schleifen liessen, die so sauber und glatt poliert waren, dass sie sich in ihrem Strahlen abhoben von jenen der "geerdeten" Bauern. Aber Kultur ist zum Glück so wechselhaft dynamisch wie dieses Trio. Und die beglückende Aneignung obsoletter Vergangenheit gehorcht eben gern dem Paradox einer anachronistisch erscheinenden Befreiung.

## Gestopftes Gewissen

Text RICHARD KÄGI Illustration GRAFILU.CH

Was das Aromat für die Kulinarik, ist die Sünde für das Leben. Jeder greift dann und wann danach, zugeben will's keiner so richtig, und wirklich schaden tut beides nicht. Auch die dagegen erhobenen Mahnfinger sind etwa gleich zahllos. Hier geht es auch nicht um die Kumulation von beidem. Nicht nur, weil ich es leid bin, gegen Zwiebelhäcksler, Rahm und Speck für die Carbonara, vegane Ersatzprodukte oder Trüffelöl anzuschreiben. Soll doch jede essen, was sie/es/er will. Auch im eigenen Leben schaffte man es nicht immer, die Klippen der anspruchsvollen Kulinarik elegant und ohne Kratzer zu umschieben. Ich versalze heute noch dann und wann mein Pastawasser, pochiere meine Eier zu lange und futtere meine tägliche Tüte Chips (zumindest handgebackene Burts aus England und auch nicht vor dem TV).

Nein, dieser Text handelt auch nicht von Sünden, sondern von einem Verbrechen. Foie gras. Die künstlich vergrösserte Leber von gestopften Enten und Gänsen. Beziehungsweise das Zubereiten und Essen dieser vermeintlichen Luxusprodukte.

Die Fettleber ist per se nichts Aussergewöhnliches bei Wassergeflügel. Die Tiere speichern darin Energie für ihre langen, saisonalen Migrationsflüge. Da fressen sie sich die Leber von 120 Gramm Normalgewicht auf 350 Gramm hoch. Das reicht für die langen Flüge in den Süden. Und vor allem – sie tun das freiwillig. Bei der Zwangsernährung wird ihnen mittels eines langen, biegsamen

Schlauchs durch die Speiseröhre Maisbrei, versetzt mit Schweineschmalz, direkt in den Magen gepumpt. Die Leber schwillt innert etwa 15 Tagen auf 1,5 Kilogramm an. So stark, dass sie die anderen Organe zusammendrückt. Das und die *gavage* genannte Stopfung lässt die Tiere apathisch werden. Sie würden qualvoll sterben, ihre Schlachtung muss wie eine Erlösung davon sein.

Ja, sie schmeckt gut, die Foie gras. Sie passt zu allem, zu Salzigem wie zu Süssem, aber auch nur für sich allein. Sie schmilzt wie Eis im Mund, der hohe Fettgehalt lässt die entsprechenden Rezeptoren auf der Zunge tanzen vor Freude. Wenn man ihre Entstehung ausblenden kann. Sie war das pervertierte Aushängeschild von gastronomischer Ausschweifung. Für die meisten aufgrund des hohen Preises oder des seltenen Antreffens unerreichbar und vermutlich gerade darum Objekt der Begierde. Und sie ist es noch immer. Leider.

Ihre Produktion ist in der Schweiz seit 40 Jahren verboten, darum wird alles importiert, hauptsächlich aus Frankreich. Um nicht unter den EU-weiten Bannstrahl des Herstellungsverbotes zu fallen, erklärten die findigen Franzosen ihre Tierquälerei flugs zum nationalen Kulturerbe und stopfen so gnadenlos weiter.

Die Foie gras ist einfach nicht wegzukriegen, selbst von den Menus bei Köchen der jungen und aufgeschlossenen Generation, deren Nachhaltigkeits-Credo wohl bei Stengelkohl und Naturweinen stehenbleibt.

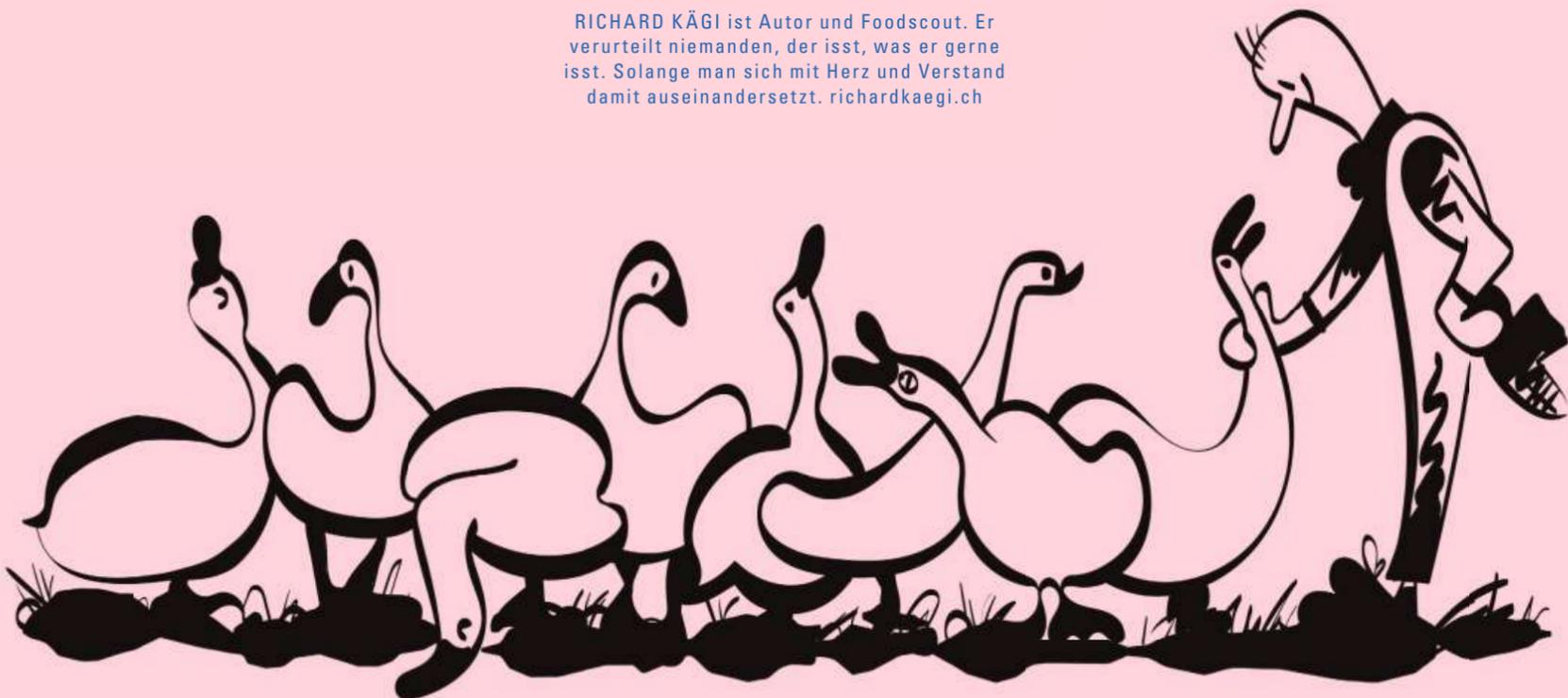
Kaum ein besterter oder mit hoher Punktzahl ausgestatteter Koch in der Schweiz verzichtet darauf. Schon gar nicht in Orten, die sich dem (Fress-)Tourismus des Geldadels verkauft, pardon, verschrieben haben. Selbst anerkannte Testesser und Kulinarik-Schreiber futtern Foie gras weg wie Sauer-teigbrot. Und erwähnen das auch noch. In meiner Foodscout-Zeit bei Globus nahm ich mehrere Anläufe, das Angebot einzuschränken oder gar zu unterbinden. Die Verantwortlichen – nicht nur im Verkauf – meinten, damit würde ich an unser aller Ästen sägen. Vor allem an meinem. Und die welsche Fraktion aus Genf und Lausanne drohte mir intern sehr direkt mit Konsequenzen für mein weiteres Anstellungsverhältnis.

Die Importeure und Händler verstecken sich hinter Gelaber über Bio, zertifizierte Betriebe, Freilandhaltung. Alles Mist. Ich habe kürzlich solche Produktionen besucht. Es schleckt keine Gans weg: Kein Tier frisst sich freiwillig quasi zu Tode.

Sieht man das mit eigenen Augen, will man diese Produkte nicht mehr essen. Ich mochte und mag Geschmack und Textur, versteckte meine Lust darauf auch hinter beruflichen Gründen. Irgendwann war auch bei mir Schluss. Und es geht sehr gut ohne, liebe Köche in der Schweiz.

Politische Vorstösse für ein Importverbot scheiterten bisher, kürzlich sprach sich sogar der Bundesrat gegen eine entsprechende Motion aus. Die Macht und der Wille liegen alleine beim Konsumenten.

RICHARD KÄGI ist Autor und Foodscout. Er verurteilt niemanden, der isst, was er gerne isst. Solange man sich mit Herz und Verstand damit auseinandersetzt. richardkaegi.ch



# Auf das Wie kommt es an

Text **BARBARA VINKEN**

Leute von Welt sind heutzutage pansexuell, nichtbinär oder genderfluid. Sie haben historische Vorbilder wie Virginia Woolfs Orlando, Mozarts Cherubino, Channels Garçonne. Oder David Bowie. Sie alle waren auch erotische Ikonen, deren Reiz im Oszillieren zwischen weiblich und männlich liegt.

Alles eine Frage des Fashioning: Die Garçonne, das Mode-Ideal der modernen Frau, hat Hosen und vielleicht sogar die Hosen an. Sie trägt das Kleidungsstück, das zum Synonym für «männlich» wurde. Napoleon hatte das Hosentragen per Dekret den Damen verboten. Cherubino schwelgte umgekehrt als «damerino» in Schleifen, Rüschen, Röcken, dem pars pro toto für Weiblichkeit. Die Sprache hat dafür immer neue Formen erfunden: in der «garçonne» als weiblicher Form von etwas jungem Männlichem, dem Jungen, im «damerino» als männlicher Verkleinerung von etwas Weiblichem, der Dame.

Nun nimmt der russische Präsident in einem Krieg, in dem er das «reine» Russland gegen den «perversen» Westen verteidigt, ebendiese über-sexuelle Freiheit des Self-Fashioning, eine Errungenschaft der Renaissance schon, als Kern der Perversion aufs Korn. Den Kern der westlichen Perversion, gegen den er das russische Volk mobilisiert hat, sieht er im Aushebeln der Binarität der Geschlechter. Das Alte Testament spricht ihm vermutlich aus der Seele: «Eine Frau soll nicht die Ausrüstung eines Mannes tragen, und ein Mann soll kein Frauenkleid anziehen; denn jeder, der das tut, ist dem Herrn, deinem Gott, ein Greuel.» Nicht mehr die reine Macht spricht, sondern eine uralte Moral dient zur Rechtfertigung eines heiligen Krieges. Dieser spielt auf den Schlachtfeldern der Städte, den Schauplätzen

friedlicher Mode, die im Bombenhagel untergehen. Maskulinistische, autoritäre Systeme wie das «reine» Russland erkennen in der Verkehrung der Geschlechter die Dekadenz des Westens; jegliche Ordnung, so natürlich wie gottgewollt sie ist, stehe kopf. Die westlichen Eliten zerstörten so die Familie, die an der binären Geschlechterordnung hängt: Nur Mann und Frau machen sie aus.

Der Kampf für eine als natürlich deklarierte Binarität, welche von der Mode durchkreuzt wird, ist keine russische Eigenart. Dieser Kampf durchzieht auch den Westen selbst, und das bis heute. Jean-Jacques Rousseau hatte am entschiedensten den Kampf gegen die Perversion der natürlichen Zweigeschlechtlichkeit, in der Männer männlich, Frauen weiblich sind, im Namen der reingläubigen Republik gegen das Sündenbabel Paris geführt. Die Mode zersetzt in Rousseaus Augen das Allernatürlichste, Männlichkeit und Weiblichkeit. Familien gebe es in Paris nicht, dort seien Frauen männlicher als die Männer und machten die Männer als Lustknaben zu Eunuchen. Ansteckend seien diese Pariser Perversionen, denn selbst im reinen Genf sehe man junge Männer in bunten Seidenjäckchen flötend zierliche Sonnenschirme drehen. Eines seien sie sicher nicht: Männer, die ein freies, wehrhaftes Volk braucht. Man sieht, wogegen man ins blutige Feld zieht, man sieht aber auch, wo der Frieden blüht und wie. Auf das Wie kommt es an, das verpasst man im autoritär malträtierten Moskau, einer Stadt nicht ohne Sinn für Mode. Selbst die Binarität, die biologisch bekanntlich mit dem Tod bezahlt wird, erfüllt sich nicht im vorausseilenden Tod der Regimenter, sondern in der Gegenseitigkeit: Attraktion.

BARBARA VINKEN ist Professorin für Allgemeine Literaturwissenschaft und Romanische Philologie an der LMU in München. Ein breites Publikum erreichte sie mit ihren Überlegungen zur deutschen Familienpolitik und zur Mode.



FOTO: 1+/ SCREENSHOT YOUTUBE

Volodymyr Selenski gewährt dem ukrainischen TV-Sender 1+1 Einblicke in seine Garderobe.

STILKRITIK

## Anzug der Hoffnung

Text **MALENA RUDER**

Dass Prominente ihre Lebensräume zeigen, gehört zum Deal. Denn das Publikumsinteresse muss gefüttert werden. Der ukrainische TV-Sender 1+1 erhielt Einblick in den Bunker in Kiew, in dem der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenski seit Kriegsbeginn vor einem Jahr lebt. Das holzgetäfelte Interieur mit Spiegeln und güldenen Schnörkellampen erinnert an alten Luxus, wie ihn Grand-Hotels verkörpern. Auch das Schlafzimmer und der Schrank wurden gezeigt. In Letzterem hängt, wie nach den Auftritten Selenskis im letzten Jahr nicht anders zu erwarten, eine militärtaugliche Garderobe in Khaki: Shirts, Jacken, Stiefel.

Verschämt an den Rand gedrängte Anzüge in den typischen Plastiksäcken der chemischen Reinigung erwecken das Interesse des 1+1-Journalisten Dmitro Komarow. Es seien Anzüge, die in seinem Leben als Präsident gerade keine Rolle spielten, erklärt Selenski. Einen packt er dennoch aus, ein dunkles, klassisches Teil. Ob das der Anzug sei, fragt der Besucher fast ehrfürchtig. Ja, sagt der Präsident. Dieser Anzug sei ein Symbol. Diesen Anzug werde er tragen, wenn die Ukraine den Krieg gewonnen habe.

Viele haben ein Kleidungsstück im Schrank, das zwar nicht getragen wird, aber starke Symbolkraft hat. Das kann die enge Hose sein,

die eine Saison lang gepasst hat und deren Knopf sich auch bestimmt wieder einmal schliessen lässt, wenn man die Zeit findet für Sport und Intervallfasten. Das Brautkleid, das vielleicht die Tochter einmal tragen möchte – oder der Sohn, wer weiss das schon heutzutage. Die coole Lederjacke, bei deren Kauf man eigentlich schon wusste, dass sie nicht zum Rest der Garderobe passt.

All diese Stücke verkörpern die Sehnsucht nach jemandem, der man einmal war oder einmal sein könnte. Sie sind der wahrhaftige Beweis dafür, dass Veränderungen möglich sind. Und auch wenn ein solches Stück einen nicht einmal so richtig glücklich macht und man es im besten Marie-Kondo-Sinne deshalb weggeben müsste, bleibt es. Denn: Solange die enge Hose noch im Schrank hängt, ist der Traum vom optimierten Selbst am Leben.

Von Kriegsbeginn an wussten Wolodymyr Selenski und seine Frau Olena Selenska, wie sie die Kraft der Mode, die Aussagekraft der Kleidung für ihre Sache nutzen können. Mit seinem «Anzug der Freiheit» macht sich der Präsident noch menschlicher und nahbarer. Mit dem frisch gereinigten Kleidungsstück manifestiert er den Sieg und den Frieden in der Ukraine. Aus einem Stück Stoff wird ein Stück Hoffnung. (Und diese stirbt ja be-  
Das kann die enge Hose sein, kanntlich zuletzt.)

MALENA RUDER ist redaktionelle Leiterin des Magazins «Z» und schreibt über Mode und Schönheit. Sie interessiert sich nicht nur dafür, was Menschen tragen, sondern auch dafür, warum sie es tun.



«Treefriends», glasierte Keramik, 25x20x20 cm, von Manuela Cossalter.

## Shapeshifting

Von MANUELA COSSALTER

Das abgebildete Werk ist ein Teil der Einzelausstellung «Haunted, a trip between desire and neglect» von Manuela Cossalter. Zu sehen ist diese im Dienstraum des Kunstmuseums Olten am Bahnhof Olten. Cossalter nutzt den auffälligen Raum und Ort, um sich kritisch mit dem Konsumverhalten unserer Wohlstandsgesellschaft auseinanderzusetzen. Dabei steht insbesondere der Handel mit lebenden Tieren im Fokus. Bis zum 21. Mai 2023; [kunstmuseumolten.ch](http://kunstmuseumolten.ch).



**OBEN** Corsage mit Straps, Nylon und Baumwolle (PREIS AUF ANFRAGE), geräffter Rock, Nylon (PREIS AUF ANFRAGE), Oversize-Bluse, Baumwolle (PREIS AUF ANFRAGE),  
Ballerinas mit Schnallen, Lackleder (PREIS AUF ANFRAGE) **DIOR**  
**LINKE SEITE** Top, Viskose und Polyamid (169 FR.) **MARC CAIN**, Mantel, Organza (PREIS AUF ANFRAGE) **HERNO**,  
Teppich, handversponnene und handgefärbte tibetische Hochlandwolle (ETWA 3300 FR./M<sup>2</sup>) **JAN KATH**



OBEN Kleid mit Kettenträgern, Viskose, Polyamid und Elastan (300 FR.) **GUESS BY MARCIANO**,  
Teppich, handversponnene und handgefärbte tibetische Hochlandwolle (ETWA 3300 FR./M<sup>2</sup>) **JAN KATH**  
RECHTE SEITE Strickjacke mit Pailletten und Schmucksteinen (5880 FR.), Shorts mit Pailletten und Schmucksteinen (4990 FR.) **CHANEL**







OBEN Tuxedo-Kleid mit Corsage, Wolle (4950 FR.) **ALEXANDER MCQUEEN**, Teppich, handverspinnene und handgefärbte tibetische Hochlandwolle (ETWA 3300 FR./M<sup>2</sup>) **JAN KATH**  
LINKE SEITE Oversize-Mantel, Leder (10 780 FR.), Jackett, Leder (6360 FR.), Rock, Leder (3880 FR.), spitze Pumps, Leder (900 FR.) **BOTTEGA VENETA**

# Gina Moseley

Die Höhlenforscherin spricht über die Herausforderungen ihrer Arbeit, gefriergetrocknetes Essen, den Klimawandel und ihre Rolle als Gewinnerin des Rolex-Preises für Unternehmungsgeist

INTERVIEW MARTIN HELG



Gina Moseley untersucht Gesteinsproben am Berg Hoher Krippenstein in Österreich.

## Sie planen eine Expedition zu den Wulff-Höhlen in Nordgrönland. Ein Trend unter Höhlenfans?

Es gibt Fotos vom Höhleneingang, die sind 65 Jahre alt. 1958, im Kalten Krieg, diente der Ort amerikanischen Aufklärungsflugzeugen als Notlandeplatz. In den neunziger Jahren war ein dänisches Kartografenteam ein paarmal in der Gegend. Aber die Höhle selbst ist noch komplett unerforscht. Eine der letzten Frontiers des Planeten.

### Liegt die Höhle weitab der Zivilisation?

Die nächste Siedlung, Qaanaaq, liegt 500 bis 600 Kilometer weit im Südwesten, ein dänischer Militärstützpunkt ähnlich weit entfernt im Osten. Mit einer Twin Ota fliegen wir näher heran. Der Rest ist Wandern, Klettern, Suchen.

### Wann legen Sie los?

Wir wollen im Juli mit einem Forschungsteam für zehn Tage hin, zweieinhalb Wochen maximal mit Anreise. Juli ist der einzige mögliche Monat vom Wetter her. Wir hoffen auf nebelfreie Tage.

### Wer wird Sie begleiten?

Wir sind sechs Leute, für so viele bietet die Twin Ota Platz: neben mir selbst ein Fotodokumentarist, ein Arzt und ein Sicherheitsspezialist, der uns beim Abseilen hilft. Ein Archäologe forscht nach Spuren vergangener Zivilisationen. Zwei weitere Wissenschaftler unterstützen unsere Arbeit.

### So warm wie heute war es wohl noch nie?

Obwohl so weit im Norden, ist es tatsächlich nicht kalt im Sommer in Grönland, auf früheren Expeditionen haben wir Temperaturen bis zu 18 Grad erlebt. Aber: Vor einer halben Million Jahre war es im Jahresdurchschnitt wärmer als heute. Sonst gäbe es kein Wasser in der Höhle.

Wärmer als 17 Grad? Damals war der Boden nicht gefroren, darum die Tropfsteine. Heute ist die Gegend von Permafrost überzogen, weil es im Winter kalt ist. In der Höhle selbst liegt die Temperatur in der Mitte, zwischen minus 3 und minus 17 Grad. Man muss immer wieder hinaus, um sich aufzuwärmen.

### Was ist Ihr Job?

Wir wissen, dass es in der Höhle Tropfstein gibt, Stalagmiten und Stalaktiten. Es muss darin also einmal Wasser gewesen sein! Wir sammeln Gesteinsproben. Die Ablagerungen sind eine Art chemische Signatur, die uns viel über den Weg verraten, den das Wasser gegangen ist, über die Vegetation von damals, das Wetter, die Temperatur.

## Woher wissen Sie das so genau, wo doch noch niemand da war?

Es sind Hypothesen auf Basis der Höhlen in Nordostgrönland, die wir bereits erforscht haben. Vermutlich wird es in Wulff-Land in Nordgrönland aber feuchter sein, das Klima ist maritimer, es gibt diese langen Fjorde.

### Moschustiere, sind das freundliche Zeitgenossen?

Ja. Aber wir müssen trotzdem vorsichtig sein, sie sind gross und schnell.

### Sie haben Helikopter bei sich?

Wir versuchen noch, das Geld dafür aufzutreiben. Wenn möglich, wollen wir mit einem Helikopter noch 100 Kilometer weiter nach Norden zu anderen Höhlen vorstossen.

## Sie haben den Rolex-Preis für Unternehmungsgeist gewonnen. Herzliche Gratulation! Was ist das Beste daran?

### Welche?

Dank dem Preis hatte ich weltweit Gelegenheiten, meine Arbeit einem grossen Publikum bekanntzumachen, hauptsächlich durch Medieninterviews wie dieses. Sie luden mich letztes Jahr zur Nobel-Auszeichnung nach Lindau ein. Da konnte ich Nobelpreisträger treffen.

### Werden Sie eine Rolex auf die Expedition mitnehmen?



Ja, jede Preisträgerin bekommt eine passende Uhr geschenkt, unseren Projekten entsprechend. Ich habe das Chronometer «Oyster Perpetual Explorer II» bekommen: Es ist extrem robust und wasserdicht. Und es leuchtet im Dunkeln, so kann ich in der Höhle die Zeit ablesen.

### Wann haben Sie mit Höhlenexpeditionen angefangen?

Ich bin in einem sehr industriellen Vorort von Birmingham aufgewachsen, wir Kinder spielten Fussball oder waren auf den Velos, nichts in der freien Natur. Mit 12 oder 13 Jahren machte ich mit meiner Mutter Campingferien, und da war Caving eine der angebotenen «Aktivitäten». Später trat ich in den Bristol Caving Club ein und trug neben der Schule Zeitungen aus, um mir das Geld für Expeditionen zu verdienen.

## Leben Eisbären in der Gegend?

Man hat uns gesagt, nein. Aber wir können es nicht ausschliessen, in Nordostgrönland sind wir damals auf einen toten Eisbären gestossen. Was wir wohl sehen werden, sind Moschustiere. Auch eine Wolfspopulation gibt es in der Gegend.

## Nehmen Sie Waffen mit?

Eine pro Gruppe – das ist die Bedingung, um für den North Greenland National Park eine Lizenz zu bekommen. Die Waffe dient aber nur im äussersten Fall der direkten Selbstverteidigung. Man kann damit Tiere auch abschrecken. Oder wir benützen Helikopterrotoren zur Abschreckung.

Ich bin Wissenschaftlerin und Professorin an der Universität Innsbruck. Im Wissenschaftsbetrieb läuft es normalerweise so, dass man spektakuläre Resultate in einem Pressecommuniqué bekanntmacht und im Glücksfall ein, zwei Tage lang Aufmerksamkeit dafür bekommt. Rolex bietet ganz andere Plattformen.

### Wie haben Sie es geschafft, Ihr Hobby zum Beruf zu machen?

Als ich nach einem Thema für die Dissertation suchte, sagte mein Betreuer: Wähl etwas, das dir wirklich Spass macht. Es wird sich am Resultat zeigen! So kam ich dazu, vorgeschichtliche Steine zu erforschen.

### Sie sind Anfang 20 als Postdoc von Bristol nach Innsbruck gekommen. Auch wegen der guten Trainingsmöglichkeiten?

Aus wissenschaftlichen Gründen. Nirgends habe ich mich unsportlicher gefühlt! Hier in Tirol sind alle ständig am Klettern, Wandern, Radfahren. Nun habe ich vor zwei Jahren eine Tochter bekommen. Mein Sport ist heute, ihr hinterherzurrennen und hinterherzuputzen und Sachen aufzulesen. Alles ist in den Alltag integriert.



Gina Moseley beim Vermessen einer Eiswand in der Dachstein-Rieseneishöhle in Österreich.

Wie kommt es eigentlich, dass es vor einer halben Million Jahre in Grönland wärmer war als heute?

Die letzten zwei Millionen Jahre der Erdgeschichte sind gekennzeichnet durch wiederholten Klimawandel. Es gab ungefähr fünfzig Eiszeiten, dazwischen immer wieder wärmere Perioden. Ursache sind natürliche Variationen im Kreislauf der Erde um die Sonne.

Was bedeutete das für die Treibhausgase?

Während der Eiszeiten werden der Atmosphäre Methan und Kohlendioxid entzogen und im Permafrost eingelagert. Schmilzt das Eis, findet der umgekehrte Prozess statt. Auf dieser Kenntnisgrundlage kann man jetzt, wo das Eis schmilzt, ziemlich präzise Analogien für die Zukunft aufstellen. Auch wenn die treibenden Kräfte diesmal andere sind.

Diesmal ist der Mensch schuld?

**Ja.**

Wie gefährlich sind Ihre Exkursionen?

Die grössten Gefahren sind Unfälle oder Krankheiten unterwegs, deswegen der Arzt. Es ist mir aber auch schon passiert, dass ich bei schönsten mediterranen Bedingungen forschen konnte, und dann konnte das Flugzeug, das uns holen sollte, wegen Nebels tagelang nicht starten. Und auf einer unserer Expeditionen waren wir nur mit Schiffen unterwegs, um den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck gering zu halten. Wir haben die Schlauchboote zu schwer beladen für das seichte Wasser und liefen auf Grund, dann wechselten auch noch die Winde. Wir verloren ein paar Tage. Zum Glück reichte uns das Essen.

Was essen Sie auf Expeditionen?  
Gefriergetrocknete Mahlzeiten, die wir mit heissem Wasser anrühren.

Gibt es eigentlich ein Rennen darum, als Erste in diesen Höhlen zu sein? Wie früher beim Nordpol?

Vielleicht unter Abenteurern, aber nicht unter uns Wissenschaftlern. Nur wenige führen vergleichbare Feldforschungsprojekte durch, Logistik und Fundraising schrecken die Leute ab.

Reicht das für die Expedition?

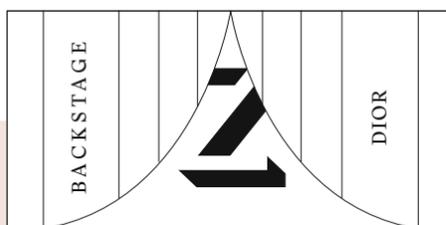
Ich habe zum Glück eine gute Basisfitness. Und man wird auch fitter im Verlauf einer Expedition. Es gibt kein anderes Training für Höhlenexpeditionen als Höhlenexpeditionen.

Was für Variationen?

Die Distanz zur Sonne hat sich immer wieder verändert, aber auch der Neigungswinkel der Erdachse. Je grösser die Neigung, desto stärker ist die nördliche Hemisphäre im Sommer der Sonne ausgesetzt, desto mehr Strahlung empfängt sie und desto wärmer wird es.

Woher wissen wir das?

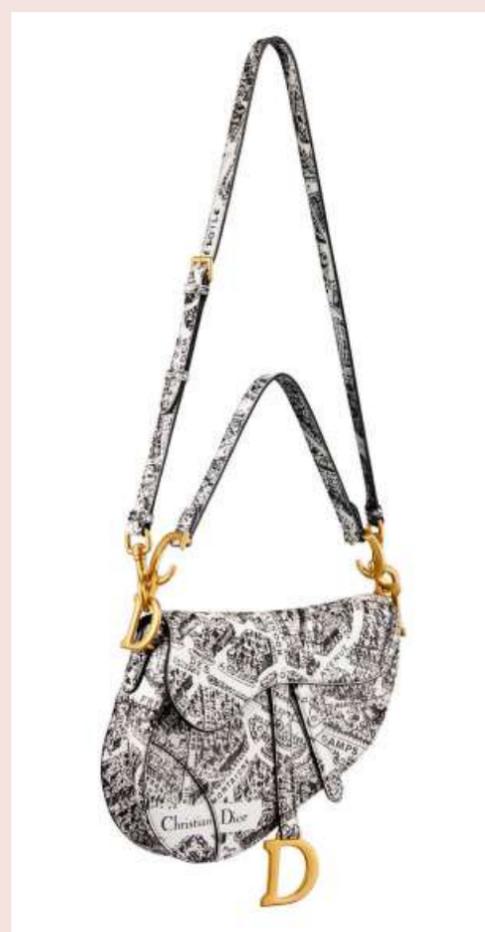
In den vergangenen 150 Jahren seit Beginn der industriellen Revolution hat sich das Klima schneller erwärmt als je zuvor. Normalerweise finden solche Veränderungen über mehrere hunderttausend Jahre statt. Heute ist es so, dass meine Tochter, wenn sie erwachsen ist, von den alpinen Gletschern, die ich noch kannte, nichts mehr vorfinden wird.



# Dior weiss, wo es langgeht

Im Dior-Archiv schlummerte ein Foulard mit einem Stadtplan von Paris. Das Vintage-Stück diente als Inspiration für die neue Sommerkollektion

Text MALENA RUDER



Links oben: So sieht das mit dem Pariser-Stadtplan bedruckte Foulard heute aus. Links unten: Der Modeschöpfer Christian Dior, fotografiert 1950. Mitte und rechts: Kleider und Accessoires aus der neuen Dior-Kollektion.

Welcher Teil von Paris relevant ist, das stellte Monsieur Christian Dior schon Anfang der 1950er Jahre klar: der Bereich um die Avenue Montaigne natürlich, wo er an der Nummer 30 im Jahr 1946 in einem ehemaligen Hotel sein Modehaus etablierte. Mit seinem Erfolg wuchs sein Imperium, immer mehr Gebäude kamen dazu. Auch heute ist die Adresse wichtig für Dior: 2022 wurde das Stammhaus unter dem Namen 30 Montaigne nach langem Umbau wiedereröffnet. Dort befinden sich die Haute-Couture-Ateliers und eines für Schmuck. Der Architekt Peter Marino gestaltete eine Boutique auf zwei Stockwerken, drei Gärten, ein Restaurant sowie ein Dior-Museum über die Geschichte des Hauses.

Der historische Stadtplan von Paris, einst gedruckt auf ein Foulard, spielt eine Rolle in

der neuen Frühling- und Sommerkollektion der Marke. Er taucht auf Kleidungsstücken auf, ziert aber auch Accessoires wie Foulards, Sneaker, Caps und die ikonische Saddle-Bag. Der Kreativchefin Maria Grazia Chiuri, verantwortlich für die Frauenkollektion, ist es immer ein Anliegen, historische Referenzen des Hauses mit ihrer feministischen Design-Vision zu verbinden: «Hier dient der Stadtplan als Mittel zur Inszenierung einer Stadt, als Ausdruck der kulturellen Komplexität unserer Zeit, als Feier der Kraft und der Macht der Frauen, die sich täglich darin bewegen.» Auch ist das Stoffmuster laut dem französischen Modehaus eine Hommage an die Mode, die sich wie Paris immer wieder neu erfindet und dabei die vielen Facetten ihrer Geschichte weiterleben lässt.

Eine weitere wichtige Inspiration für diese Kollektion waren denn auch der Jardin des Tuileries und die Frau, die ihn angelegt hat: Katharina von Medici. Die aus Italien stammende Adlige kam 1533 an den französischen Königshof. Chiuri bewundert sie wegen ihres politischen Sachverstandes – und wegen der modischen Einflüsse, die sie mit sich brachte: Absatzschuhe, das Korsett und Burano-Spitze. Elemente, die sich zeitgemäss interpretiert in der neuen Kollektion wiederfinden: Geschwungene Absätze erinnern an frühere Schuhmoden. Korsette wurden zu geometrisch geformten Décolletés. Und der Miedergürtel Guêpière und die weiten Röcke erinnern an die Mode am Hof von Katharina von Medici und Christian Diors legendären «New Look» gleichermassen.

# In zehn Bissen um die Welt

Schon einmal seltene Anemonen gegessen, hundert Jahre alten Wein degustiert oder in einer der süssesten Städte Spaniens gesündigt? Ein Guide über zehn kulinarische Abenteuer

Text WOLFGANG FASSBENDER



## 1 Kalamansi kosten in Manila

Mit seinen Strassen, den Myriaden von Jeepneys, farbenfroh bemalten Bussen, und Millionen von Bewohnern ist Manila ein Moloch. Aber bei José Luis «Chele» González im Restaurant «Gallery by Chele» ist das alles vergessen. Im 5. Stockwerk eines Hochhauses führt der gebürtige Spanier sein Restaurant, es soll das beste der philippinischen Hauptstadt sein. Das Degustationsmenu beinhaltet

die ganze Fülle der einheimischen Zutaten, neu und ungewöhnlich: die Zitrusfrucht Kalamansi und Yamswurzeln, kleine, ungeheuer aromatische Auberginen, Pandan- und Alibangbangblätter. Dazu trinkt man Wassermelonensaft – oder doch lieber europäischen Wein? Ebenso gut ist der Ausblick auf Wolkenkratzer und Strassenschluchten, auf Gewusel und Gehepe; weit weg scheint das Chaos.

Gallery by Chele, 5F Clipp Center, 11th Ave corner 39th Street, Metro Manila, Philippinen; gallerybychele.com



## 2 Historisch dinieren in Salzburg

Die Suche nach dem ältesten Restaurant der Welt ist abenteuerlich. Auf die Frage, wer als Erster gegen Geld Speisen und Getränke abgegeben hat, bekommt man unterschiedliche Antworten. Der «Sternen» in Wettingen soll schon seit mindestens 1256 Gäste bewirten, aber das Gebäude, in dem heute gekocht wird, hat ein viel jüngeres Baujahr. Der «Riesen» im deutschen Miltenberg wurde erstmals 1158 erwähnt – aber war es damals wirklich schon ein Gasthaus? Die 1725 gegründete Casa Botín in Madrid wiederum wirbt im Guinness-Buch der Rekorde damit, das älteste Restaurant der Welt zu sein. Doch ist Restaurant auch gleich Gasthaus? Viel spricht dafür, dass es sich beim Stiftskulinarium St. Peter in Salzburg wirklich um eine historische Gaststätte handelt – bereits im Jahr 803 sollen dort Menschen bewirtet worden sein. Bei genauerem Hinsehen verschwimmt freilich auch hier viel im Nebel der Geschichte. Tatsache ist: Der Tafelspitz stammt heute vom Biorind, und die Salzburger Nockerln schmecken klasse.

St. Peter Stiftskulinarium, St. Peter Bezirk 1/4, Salzburg, Österreich; [stpeter.at](http://stpeter.at)



## 3 Wasabipflanzen aus Irland

Zu Spitzensushis gehören neben viel Können bester Reis, frischester Fisch und eine Sojasauce, die nicht pappig-salzig schmeckt. Und, natürlich: frischer Wasabi, à la Minute gerieben – nicht, wie so oft im japanischen Schnellimbiss, einfach grün gefärbter, beissend scharfer Meerrettich. Nur woher nehmen? Selbst die besseren japanischen Restaurants scheuen oft die Investition, denn die Wurzeln sind teuer. Das neue japanische Outlet im «Dolder» und das Düsseldorfer Toplokal «Nagaya» sind da Ausnahmen. Dass es so wenige sind, liegt auch daran, dass die Bestellung per Post mühsam ist. Also bleibt noch der Weg des Selbstanpflanzens, denn im Gegensatz zum fertigen Produkt sind Wasabipflanzen leicht erhältlich und gedeihen gut auf der Terrasse. Bloss mit den Wurzeln klappt es in der Schweiz nicht. Die Zürcherin Regula Stutz ist deshalb nach Irland ausgewichen, wo das Klima geeigneter ist. Bei Gourmets bekannt ist sie ihrer Pasteten wegen, die sie im «Pie Shop» anbietet. Dass sie nun auch Wasabi anbaut, wissen hingegen wenige. Mit dem Wetter (nicht zu viel Sonne!) ist es übrigens nicht getan, denn konstant temperiertes Quellwasser sollte die Wurzeln umspülen. Das bedeutet viel Aufwand. Weshalb die meisten Sushi-Liebhaber wohl weiterhin damit leben müssen, Nigiri und Maki ohne den authentischen Pep zu vertilgen. Trösten können sie sich mit den Wasabiblättern – der perfekten Salatzutat.

Regula Stutz, Lismore, Irland; [stutz@tatami-ishi-wasabi.com](mailto:stutz@tatami-ishi-wasabi.com)

4

### Gipfeltreffen in Kayserberg

Ein Croissant besteht vor allem aus Mehl und Butter. Das wird ja wohl jeder hinbekommen. Doch die Schweizer Bäckerinnen und Bäcker haben, wenn es um den mittels Hefe luftig aufgegangenen Plunderartig geht, häufig ein Brett vor dem Kopf. Entweder sparen sie am Fett, oder sie verwenden das falsche Mehl. Essbare Croissants gibt es schon ein paar in der Schweiz, besser aber, man reist gleich nach Frankreich. Ich habe mich durchgekostet, vor allem in Paris. Bei Carton sind sie super, bei Stohrer in der Rue Montorgueil zerplatzen sie vor lauter Knusprigkeit im Mund, auch bei Cédric Grolet kann die Schlange hungriger Croissant-Liebhaber aus besten, buttrigen Gründen lang sein. Meine Highlights aber gab es anderswo. Man staune: im elsässischen Kayserberg! Dort hat der renommierte Koch Olivier Nasti gerade eine Bäckerei eröffnet. Eine, in der man ausser grossartigen Croissants auch Kougelhopf kaufen kann. Wer beides in die Konfitüre von Christine Ferber tunkt, erlebt vollkommenes Glück.

Levain - La Boulangerie du Chambard,  
Rue du Tir/9, Rue du Général de  
Gaulle, Kayserberg; lechambard.fr

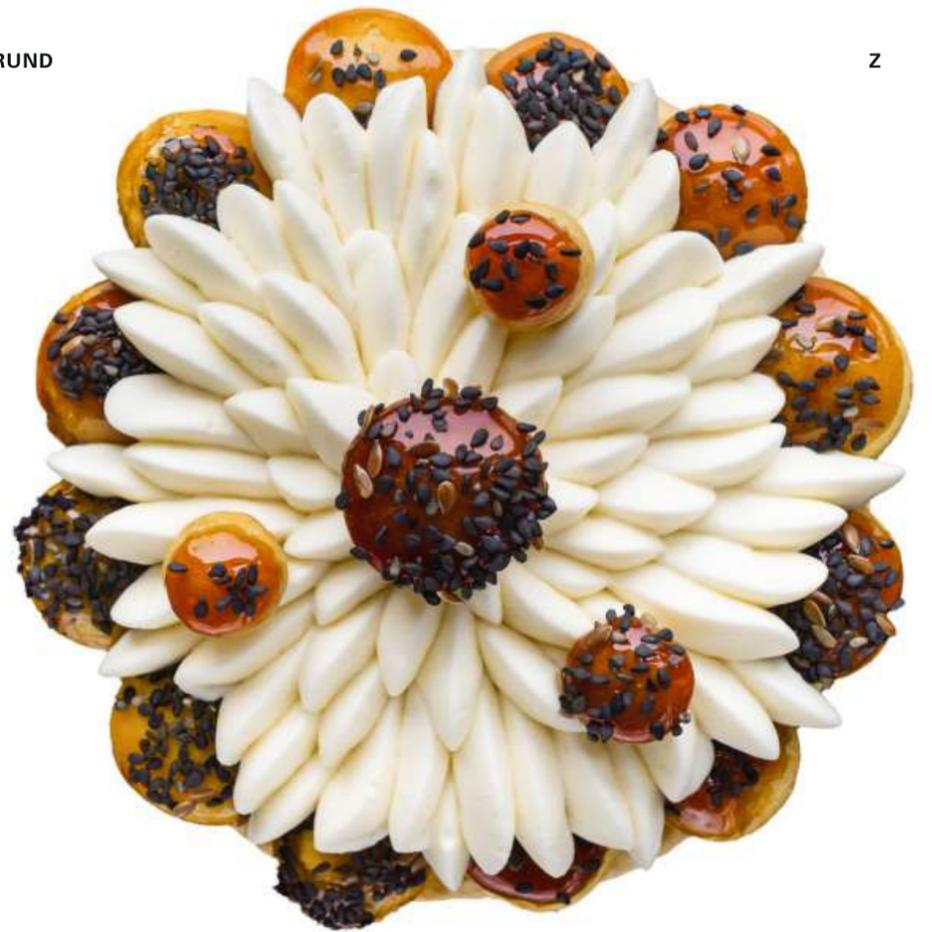


5

### Ältester Whisky in London

Im Londoner Hotel schaut die Queen streng auf die Gäste in der Royal Suite. Ob das Porträt der verstorbenen Königin demnächst ausgetauscht werde gegen eins von King Charles? Die Kellnerin zuckt mit den Schultern. Dann werden Verkostungsgläser mit einer braunen Flüssigkeit gereicht. Degustiert wird ein Whisky namens «The Balvenie». Der Master-Blender erzählt die Geschichte des Veteranen, der 60 Jahre im Fass in Schottland lagerte. Das ist sehr lange, wenn man bedenkt, dass selbst 15-jährige Malts stolze Preise erzielen. 30 Jahre alte Whiskys sind rar, 40-jährige kaum zu finden. Und der präsentierte Balvenie, der 1962 destilliert wurde? Duftet nach kalter Asche, Tonkabohne und Leder, gerösteten Kaffeebohnen und Zigarrenkiste und besitzt im Mund eine deutliche Fruchtsüsse. Allerdings: Rund 120 000 britische Pfund kostet eine Flasche, jeder Schluck entspricht also dem Gegenwert von mehrwöchigen Pauschalferien.

St. Pancras Renaissance Hotel,  
Euston Road, London; marriott.com



## 6 Online-Pâtisserie in Basel

Die Schwarzwälderin Magdalena Liehr hat sich auf ein neues Abenteuer eingelassen und in Basel eine einzigartige Konditorei eröffnet. Was es in dieser nämlich nicht gibt, sind Vitrinen und eine Verkaufstheke, denn bestellt wird ausschliesslich online, geliefert in und um Basel. Unter dem Label «Bonjour» bietet die einstige Chefpâtissière des Nobelhotels Les Trois Rois Torten an, welche die deutschsprachige Schweiz bisher kaum kannte. Inspiriert von der französischen Konditorenkunst, zaubert Magdalena Liehr Bûches der raffiniertesten und hochwertigsten Art, neu gedachten Saint-Honoré und andere massgefertigte Spitzentorten wie etwa die «Tarte aux agrumes meringuée». An Weihnachten bereits bekannt ist ihre «Bûche de Noël» mit Spekulatius oder Haselnuss. Die sieht nicht aus wie ein Baumstamm, sondern wie eine Häuserzeile an der Rheinpromenade.

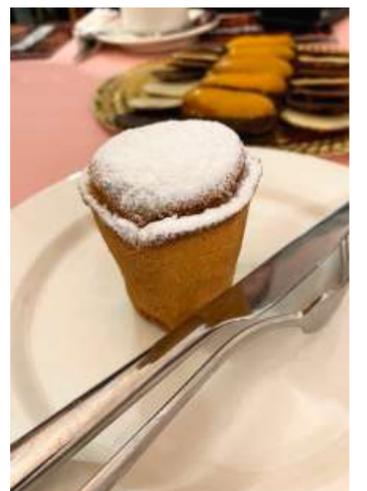
Bonjour Pâtisserie by Magdalena Liehr, Basel; bonjour-basel.com

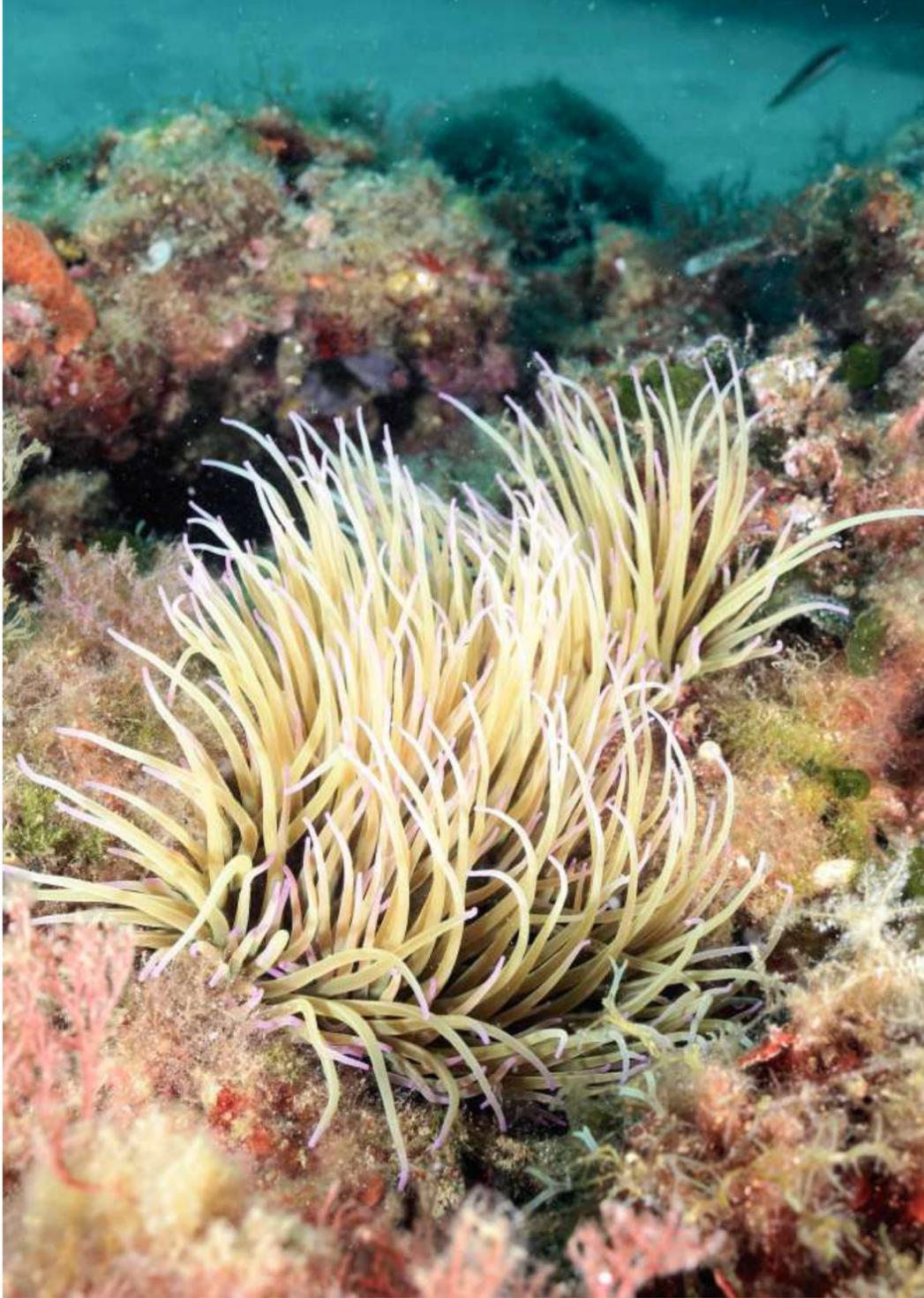
7

### Süsse Geheimnisse in Oviedo

Die alte spanische Residenzstadt Oviedo wirbt noch heute mit ihrer Rolle als Ausgangspunkt zum Jakobsweg Camino Primitivo. Ob sich die vielen Süssigkeiten der Stadt den Pilgern zum Trotz oder gerade ihretwegen erhalten haben, bleibt unklar. Aber sie verfolgen einen heute noch auf Schritt und Tritt. Etwa die knusprig-schokoladigen Moscovitas der Confitería Rialto, die mit Moskau nichts zu tun haben, über deren Namen aber nicht einmal die Inhaber Genaues mitteilen und die schon am frühen Morgen schmecken. Die Rosquillas, die von milde blickenden Nonnen im Klosterladen zu Ehren des Heiligen Blasius abgegeben werden, sind ebenfalls eine Köstlichkeit. Und erst die an beschneite Bergspitzen erinnernden Tirolés aus dem 1914 gegründeten Kolonialwarenladen Camilo de Blas.

Confitería Rialto, Calle San Francisco 12,  
Oviedo, Spanien; moscovitas.com





## 8 Anemonen in Jerez de la Frontera

Sherry, Croquetas und Oliven in allen Ehren, doch: Wo gibt es in Jerez de la Frontera echte andalusische Lokalküche? Ausserhalb der Innenstadt, weg von Touristen und Flamencoklängen, in der Bar Arturo. Das Prinzip des Insidertipps ist einfach. Seit Antonio Ojeda den Laden gründete und an seinen Sohn Arturo übergab, der wiederum mit Noelia und Manuela Ojeda die dritte Generation ans Ruder liess, geht es darum, die frischesten Fische und Meeresfrüchte zu servieren. Wir probieren uns durch die Karte, durch kleine, schmackhafte Jakobsmuscheln, Heuschreckenkrebs und dazwischen frische aromatische Tomaten. Nach einer Weile eilt ein Spanier ins Lokal. Einen kleinen Plastiksack hält er in der Hand, darin schwebt undefinierbares in viel Wasser. Wenig später kommt Noelia Ojeda an den Tisch. Ob wir die Anémonas probieren wollten? Seeanemonen, oder Wachsrosen, um es ganz richtig zu sagen. Merkwürdige Nesseltiere, wie Kreuzungen aus exotischen Blüten und dem italienischen Gemüse Mönchsbart. Auf der Speisekarte stehen sie nicht, denn im Meer vor Spanien sind sie rar geworden. Die Anemonen kommen kurz darauf. Frittiert, also aussen knusprig, innen wachsw weich und cremig. Eine leichte Salzigkeit, eine dezent jodige Würze, eine merkwürdig abenteuerliche, nie zuvor geschmeckte Mischung. Ein Schluck salziger Fino Sherry besänftigt das Gewissen, etwas so Rares verspeist zu haben.

Bar Arturo, Calle Guita 9, Jerez de la Frontera, Spanien



**9 Deftiges bei «Bocuse» in Collonges-au-Mont-d'Or**  
Die Strecke Zürich–Lyon ist schnell zurückgelegt. Fünfeinhalb Stunden, ohne zu rasen. Noch vor dem Berufsverkehr los, schon sitzt man zum Lunch bei «Bocuse», dem legendären Restaurant vor den Toren der Metropole, das auch nach dem Ableben des Meisters eine Reise wert ist. Und man wundert sich über die Portionen. Brot, Amuse-Bouche, Vorspeisen. Während andere Köche unter den Vorzeichen der Nachhaltig- und Sparsamkeit eher leicht kochen, wird in Collonges-au-Mont-d'Or mit der grossen Kelle angerichtet. Die Rotbarbe mit Kartoffelschuppen badet in einer derartigen Menge an Buttersauce, dass Ernährungsexperten Herzrasen bekommen. Dann viel Fleisch – sicher 250 Gramm pro Person –, bevor das Käsebuffet aufgebaut wird. Andere Sternelokale schneiden nun Scheibchen, hier hievt einem der Kellner dicke Stücke auf den Teller. Zusätzlich kommen noch Berge an Desserts, die um den Tisch herum drapiert werden, zur freien Besichtigung und Auswahl. Bitte nur eine «Île flottante». Und so beschliesst eine gewaltige Kugel Eischnee in Vanillesauce das Abenteuer. Als Nächstes kommt nur noch ein Schläfchen.

Restaurant Paul Bocuse, 40, quai de la plage, Collonges-au-Mont-d'Or; bocuse.fr

**10 Uralter Tropfen in der Pfalz**  
Uralte Weine existieren kaum in deutschen Winzerkellern. Die Folgen des Zweiten Weltkriegs sorgten dafür, dass die Vorräte schwanden, und nur wenige Weingüter vermochten es, Rares zu retten. Bassermann-Jordan in der Pfalz konnte Schätze bewahren und öffnete den kostbarsten von allen vor wenigen Jahren. Ein 1811er war es, von dem zwei Flaschen an geladene Gäste ausgeschenkt wurden. Ein paar Schlucke pro Person, und bloss mit Chuzpe ergatterte man einen Nachschlag. Warum der Riesling so frisch schmeckte? Ein Wunder historischer Winzerkunst und jener Schuss neuen Weines, den man wohl beim üblichen Neuverkorken immer mal wieder beimischte. Nicht alle Flaschen wurden an jenem Abend geleert, im hauseigenen Restaurant kann man mit dem Sommelier in Verhandlungen treten.



Weingut Geheimer Rat, Kirchgasse 10, Deidesheim; bassermann-jordan.de

# Outdoor-Mode

**Lange konnte funktionale Bekleidung nur eins: funktionieren. Gut gekleidet fühlten sich darin die wenigsten. Mittlerweile tragen Fashion-Victims Wanderschuhe zu den Defilees und Luxus-Modehäuser kooperieren mit typischen Outdoor-Labels wie The North Face oder Arc'teryx. Wie kam es dazu?**

TEXT CLAUDE MENZI



**OBEN** Die Trailrunning-Schuhe der Marke Salomon trägt man jetzt auch auf asphaltierten Strassen.

**LINKS** Früher assoziierte man Faserpelz mit kalten Tagen in den Bergen. Jetzt wird er zum Besuch von Modeschauen getragen.



#### AKTUELLE STREET-STYLES

**OBEEN RECHTS** In diesem Rucksack von Patagonia findet sich wohl keine Wanderausrüstung. Dafür Handy, AirPods und Lippenstift.

**OBEEN LINKS** Das Angebot cooler Outdoor-Mode ist mittlerweile so gross, dass Outfits aufeinander abgestimmt werden können.

**LINKS** Die Pelerine bewahrt Leggings und Sweatshirt vor dem Nasswerden. Die Füsse hingegen scheinen nicht schutzbedürftig.

Wer Mode liebt, wurde früher lieber nass, als sich wetterfest zu kleiden: Zu sehr standen bei Regenjacken und wasserfesten Schuhen die funktionalen Aspekte im Vordergrund, und zu wenig wurde auf Ästhetik geachtet. Dass diese Teile aus technischen Materialien einmal in urbaner Atmosphäre für einen trendigen Look sorgen würden, war damals unvorstellbar. Doch haben sich Traditionshäuser wie Gucci, Prada oder Dior in den letzten Jahren manches bei auf Outdoor-Kleidung spezialisierten Labels wie Mammut, Peak Performance oder The North Face abgeschaut.

Der Trend nennt sich Gorpcore, er wurde vom New Yorker Magazin «The Cut» 2017 mit dieser Bezeichnung bedacht. «Gorp» steht für «Good Ol'fashioned Raisins and Peanuts». Diesen Nussmix, der bei uns als Studentenfutter bekannt und auf Wanderungen ein beliebter Snack zur schnellen Energiezufuhr ist. Gorpcore steht für funktionale Outdoor-Kleidung, die in urbaner Umgebung getragen wird. Ein Fleece-Pullover wärmt unter der Regenjacke, Trekking-Schuhe geben Halt auf Asphalt und Kopfsteinpflaster, und in den Taschen der Cargo-Hosen werden nicht länger Sackmesser und Landkarte, sondern Smartphone und AirPods verstaut. Erste Vertreter des Gorpcores sind bekannte Gesichter aus der Musikszene: Die Rapper A\$AP Rocky, Travis Scott und Frank Ocean wurden mit Faserpelzen von The North Face und Softshell-Jacken und Beanies des kanadischen Labels Arc'teryx in der Stadt abgelichtet. Dass diese eigentliche Funktionskleidung plötzlich von Trendsettern getragen wurde, blieb von den grossen Labels nicht unbemerkt. Prada präsentierte im Frühjahr 2020 die «Escape»-Kollektion. Sie enthielt neben Kleidern im Militärprint auch Rucksäcke, Stiefel mit kleinen Taschen und Wasserflaschen. Zur gleichen Zeit präsentierte Virgil Abloh die



Herbst/Winter-Kollektion seines Labels Off-White. Die neuen Kreationen wurden gepaart mit Outdoor-Jacken von Arc'teryx. Im Herbst desselben Jahres präsentierte Gucci eine Kapselkollektion in Zusammenarbeit mit The North Face. Neben klassischer Outdoor-Kleidung wie Wanderschuhen und Daunenjacken enthielt die Kollektion zudem ein Zelt und einen Schlafsack. Bedruckt wurden diese mit dem Logo der Kollaboration. Es zeigt das typische Logo des Outdoor-Brands, welches aber um drei Streifen in typischem Gucci-Grün-Rot ergänzt wurde. Die Kollektion war ein grosser Erfolg, so dass zwei weitere auf die erste folgten. Und laut Lyst, einer Shopping-App, die viermal jährlich ein Ranking der beliebtesten Produkte und Marken verkündet, war die mit dem Doppel-G-Logo übersäte Daunenjacke von Gucci x The North Face das begehrteste Produkt im ersten Quartal des Jahres 2021.

Der Zeitpunkt, an dem Outdoor-Mode plötzlich auf den Laufstegen sowie den Strassen einen grossen Hype erlebte, ist nicht zufällig. Damals befand sich die Welt inmitten der Corona-Krise, Lockdowns schränkten das Freizeitangebot massiv ein. Nur in der Natur konnte man den Verboten entfliehen, so dass sich viele als Hobbywanderer neu entdeckten. Der Markt verschob sich an die frische Luft. Die grossen Labels zogen nach.

Corona ist nun passé, der Trend jedoch geblieben. Vergangenen Monat schwebte Rihanna über dem Rasen des SoFi-Stadiums in Kalifornien während der Halbzeitshow des diesjährigen Super Bowls. Festen Halt gaben ihr die «Cross Low Sneakers» der Marke Salomon, die in Kollaboration mit Maison Margiela entstanden sind. Die Suchanfragen für den Sneaker der Marke, die für ihre Trailrunning-Schuhe bekannt ist, stieg nach Rihannas Auftritt laut Google Trends um

4000 Prozent. Doch schon bevor die R&B-Sängerin die Schuhe trug, waren diese zusammen mit Wanderschuhen die meistverkauften Artikel der Marke. Gekauft wurden sie nicht etwa von Joggern und Bergsteigern, sondern hauptsächlich von Modebegeisterten. Auch auf den Laufstegen, wo die Frühling-Sommer-Kollektionen für dieses Jahr präsentiert wurden, sah man Kreationen, die aufgrund des Schnitts und der verwendeten Materialien an funktionsorientierte Outdoor-Kleidung erinnerte. Bei Stella McCartney etwa lief ein Model in einem Jumpsuit über die Bühne, der durch seine Taschen an der Brust und an den Beinen an Cargo-Pants erinnert, jene Hosen, die schon lange Teil der Trekking-Ausrüstung sind und modisch gerade hoch im Kurs stehen. Das Label Dsquared 2 der kanadischen Zwillingbrüder Dean und Dan Caten präsentierte kurzärmelige Jacken aus Neopren. Hermès schneiderte braune Mäntel und Poncho-artige Umhänge, die von Zelten inspiriert sind, und Maria Grazia Chiuri entwarf für Dior-Frauen neben einer Steppjacke aus luxuriösem Taft-Stoff, der wie die Jacken der Outdoor-Marke Napapijri über den Kopf gestülpt wird, Schuhe aus technischem Material, die mit an Seilen erinnernden Schnürsenkeln zugebunden werden.

Die funktionalen Materialien haben sich als fester Bestandteil der Mode etabliert. Schliesslich ergibt deren Verwenden aus Perspektive teurer Marken auch Sinn. Von ihren Produkten erwartet man hohe Qualität, und diese wird durch das Verwenden technisch hergestellter Stoffe sichergestellt. Qualität und Funktionalität ist, was Outdoor- und High-End-Mode miteinander verbindet. «Die Konzentration auf Leistung, Eigenschaften und die technische Beschaffenheit von Outdoor-Produkten, unabhängig davon, ob sie für den beabsichtigten Zweck verwendet werden oder nicht, führt zu einem qualitativ hochwertigeren Produkt und damit zu einer höheren Begehrlichkeit, die als Luxus wahrgenommen wird», erklärt der Historiker Chase Anderson, der auf seinem Instagram-Kanal alte Werbekampagnen von Outdoor-Brands postet, in einem Interview mit dem Magazin der Resale-Plattform StockX. Für ein Kleidungsstück, das hält, was es verspricht, gibt man gern mehr Geld aus. Es ist eine Investition, von der man über längere Zeit profitiert.

Die Reize der Outdoor-Mode beschränken sich aber nicht nur auf ihre Funktionalität. Auch in anderen Aspekten scheint sie aktuellen Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht zu werden, etwa in punkto genderneutrale Kleidung. Immer mehr Marken werben mit Unisex-Angeboten, darunter etwa Adidas oder Puma. Faserpelz, lange Mäntel und Jogginghosen finden sich in diesen Kollektionen: Produkte, die Outdoor-Brands schon von Beginn an im Sortiment führten, und das sowohl für Männer als auch für Frauen. In der Mode hingegen waren und sind diese Bereiche nach wie vor meist voneinander getrennt: Unterschiedliche Kreativdirektorinnen und -direktoren entwerfen unterschiedliche Kollektionen für das jeweilige Geschlecht. So entstehen jene für Frauen, welche sich nach wie vor meist primär an der Ästhetik orientieren (enge Passformen, hohe Schuhe, kurze Röcke), und die der Männer, welche vor allem praktisch sind (viele Taschen, weite Schnitte, flache Schuhe).

In der Welt der Outdoor-Kleider hingegen galt ab erster Stunde Funktionalität als höchstes Gebot, und zwar für beide Geschlechter. Die Produkte sehen gleich aus und unterscheiden sich höchstens in der Passform. Besonders deutlich wird diese Uniformität etwa beim

OBEN Mit gekürzter Jacke von Arc'teryx trug Model Gigi Hadid ein Kleid von Off-White beim Defilee für Herbst/Winter 2020/21 in Paris.

RECHTS Viel «North Face»-Identität blieb dem Schuh bei der Kollaboration mit Gucci nicht.



Skidress. Eingepackt in der Wintersportausrüstung ist es gar nicht einfach zu erkennen, ob sich unter dem Helm ein Mann oder eine Frau versteckt. Outdoor-Kleidung verwischt die geschlechtsspezifischen Unterschiede auf natürliche Art und Weise. Weil ihr das so authentisch gelingt, gewinnt sie zusätzlich an Coolness.

Der entstandene Mix zwischen Outdoor-Kleidung und Mode wird den unterschiedlichen Anforderungen unseres modernen Alltags gerecht und trifft damit den Zeitgeist. Er schützt vor überraschenden Wetterumbrüchen, lässt seine Trägerinnen und Träger mit Komfort durch den Tag gehen – und sieht zudem gut aus.



1



2



3



4

## Aktuelle Kollektionen

- 1 Der Look von Surfern inspirierte die Kollektion von Dsquared 2: Deshalb die Weste aus Neopren.
- 2 Details bei Hermès erinnern an Wanderbekleidung.
- 3 Dior zeigte Jacken, die wie die typischen Blousons des Outdoor-Brands Napapijri über den Kopf gestülpt werden.
- 4 Stella McCartney mischt den Outdoor- mit dem Y2K-Trend («year 2 kilo», also das Jahr 2000).

### «Wir jagen keine Trends»

Stéphane Tenailleau ist Direktor der Marketingabteilung von Arc'teryx, der 1989 in Vancouver gegründeten Outdoor-Marke. Der Name stammt vom Archaeopteryx. Das Logo zeigt das vollständigste Skelett, das vom Urvogel jemals gefunden wurde.  
arcteryx.com

### Arc'teryx hat es in die Kleiderschränke der «cool kids» geschafft. Warum ist die Marke so beliebt?

**Stéphane Tenailleau:** Wir verfolgen zwei Ziele bei der Entwicklung unserer Produkte: Wir wollen das beste und schönste Produkt der Welt herstellen. Obwohl es den extremsten Bedingungen überall auf der Welt – egal, ob Berg oder Wildnis – standhält, hat es offenbar mit seiner Performance und Schönheit Fans auf der ganzen Welt gewonnen.

### Was macht den Unterschied?

**ST:** Eine kompromisslose Auffassung von Spitzenleistung und Schönheit, ohne eines der beiden Ziele zu vernachlässigen. Aus dieser gesunden Mischung entsteht das Produkt, welches Sie heute sehen.

### Wie beeinflusst technische Outdoor-Kleidung die Mode auf den Laufstegen und Strassen?

**ST:** Es gibt eine gemeinsame Wertschätzung für Design und Leistung. Man möchte das beste Item der Branche herstellen.

### Und umgekehrt, lassen Sie sich von den Trends der Modewelt inspirieren?

**ST:** Unsere Produkte sind dazu entworfen, ein Problem unserer Sportler und Sportlerinnen zu lösen. Wenn Leute ausserhalb der Outdoor-Branche unsere Artikel schätzen, freut uns das. Das Funktionale steht aber im Vordergrund.

### Ist es Ihnen wichtig, dass Ihre Kleider als trendy eingestuft werden?

**ST:** Eines unserer Design-Prinzipien ist, zeitlose Produkte herzustellen. Wir jagen keinen Trends hinterher, sondern entwerfen das gute Produkte für den Bergsportler oder die Bergsportlerin.

### Wo sehen Sie die Schnittstelle zwischen Outdoor-Bekleidung und Mode?

**ST:** Arc'teryx hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Zugang und die Verbindung zur freien Natur zu fördern. Wir blicken auf eine lange Tradition von Innovationen zurück. Dadurch regen wir die Branche an, das Wissen über Design stetig neu zu denken. Wir konzentrieren uns nicht auf die Überschneidung von Outdoor-Bekleidung und -Ausrüstung mit Mode, sondern darauf, Produkte und Wissen zu liefern, die mehr Menschen nach draussen bringen.

Interview: Claude Menzi

Sprüngli

WO  
OSTERN  
ZUHAUSE  
IST

Genussmomente bequem nach Hause bestellen: [spruengli.ch/shop](https://spruengli.ch/shop)

Confiserie Sprüngli – Schweizer Schokoladentradition seit 1836



# Radieschen

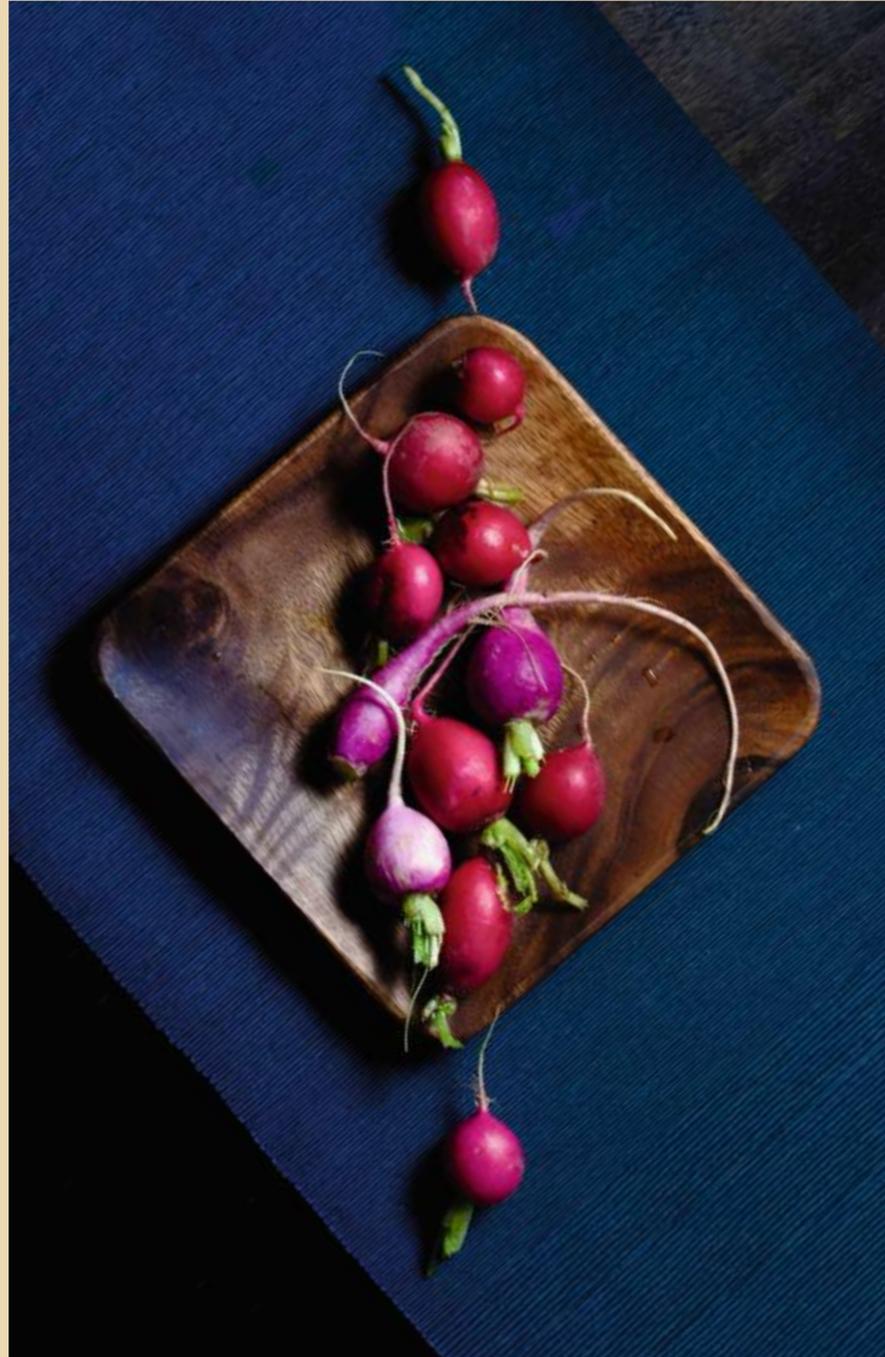
(RAPHANUS SATIVUS VAR. SATIVUS)  
DAS KNACKIG SCHARFE GUTE-LAUNE-FRÜHLINGSGEMÜSE

Text **MYRIAM ZUMBÜHL** Illustration **PETER JAMES FIELD**

Ein Strauss gemischter Tulpen und ein Bund Radieschen im Korb eröffnen für mich die Marktsaison. Genau wie bei den Blumen kaufe ich mir gerne eine Mischung aus Violett, Crème und Rosa. Denn Radieschen ist nicht gleich Radieschen: «French Breakfast» heisst die milde Sorte mit länglicher Wurzelknolle, die von sattem Pink in frisches Weiss verläuft. Zart im Aroma ist das violette, hoch aromatisch das gelbe und pfeffrig das allseits bekannte karminrote Radiesli. Ein totaler Hingucker ist das Wassermelonenradieschen: weisse Haut, Magenta-rotes Fruchtfleisch, mild-nussiges Aroma.

Es ist ein kleiner kulinarischer Spass, wenn man einen Strauss Radieschen 15 Minuten in Eiswasser taucht. Sie werden so knackig, dass es sich beim Reinbeissen anhört, als ob man Eiswürfel essen würde.

Süss und saftig werden sie, wenn sie ganz kurz bei starker Hitze geröstet werden. Salz mildert ihre Schärfe und kitzelt ihren Knack heraus. In Essig eingelegte Radieschen sind für mich ein absolutes Muss! So kommt ihr pfeffriger Geschmack besonders gut zur Geltung und gibt ihnen spektakuläre Knackigkeit. Das Radieschengrün bitte aufessen, statt es wegzuworfen. In feine Streifen geschnitten, bringt es frische Schärfe in einen grünen Salat. Es eignet sich auch prima für ein Pesto oder kann mit etwas Olivenöl beträufelt im Ofen zu Chips gebacken werden.



## 5 FAKTEN

- 1 Erntefrisch von April bis September.
- 2 Reich an Vitamin C, Kalzium und Kalium.
- 3 Fördert die Verdauung und verbessert die Durchblutung.
- 4 Scharfer, bitterer Geschmack.
- 5 Auch die Radieschenblätter schmecken köstlich in Salaten.

## Radieschen-Pickles

### Für 30 Radieschen

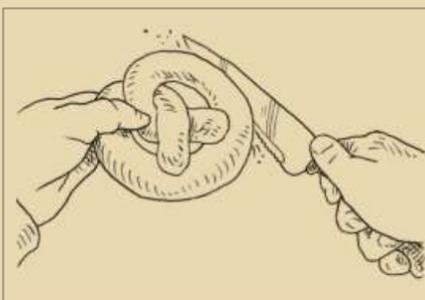
30 kleine Radieschen,  
175 ml Reis- oder Apfelessig,  
1 TL Zucker,  
½ TL Pfefferkörner,  
2 Sternanis, 2 Nelken,  
1 Lorbeerblatt, 1 EL Salz

### Zubereitung

Radieschen gut waschen, vom Grün befreien und halbieren. Dann in ein verschliessbares Vorratsglas geben. Für den Sud den Essig mit allen Gewürzen aufkochen, bis sich der Zucker auflöst. Kochenden Sud über die Radieschen geben. Darauf achten, dass alle gut mit Sud bedeckt sind. Auskühlen lassen, gut verschliessen und 1-2 Tage im Kühlschrank ziehen lassen. Passt zu Käse, ins Sandwich, als Apérosnack oder zum Salat.

## Radieschenbrezel

**Zutaten für 4 Brezeln:** 4 kleine Laugenbrezeln, 150 g Rahmquark, 4 Radieschen, ½ Bund Schnittlauch



1. Die vier Laugenbrezeln quer aufschneiden und auf einer Arbeitsfläche auslegen.



2. Rahmquark gut durchrühren, gleichmässig auf der Unterseite der Brezeln verstreichen.



3. Die Radieschen fein scheibeln und auf dem Quark verteilen.



4. Schnittlauch fein schneiden, darüberstreuen und Brezeln mit Deckel zudecken. Servieren.



Weitere Rezepte finden Sie online auf [bellevue.nzz.ch](http://bellevue.nzz.ch)

# Entrückte Wildnis

Text **RIKE HUG**



DAS AHURIRI-TAL – ENDLOS, WILD UND DÜNN BESIEDELT – UND IN DER MITTE DAS HOTEL «THE LINDIS», DAS SICH WIE EIN UFO IN DIE LANDSCHAFT KUSCHELT

Neunzehn Menschen pro Quadratkilometer, ein subtropisches und ein gemässigttes Klima, Meer und Alpen, Artenvielfalt in Flora und Fauna, eine progressive Politik, demografische Vielfalt und Film-Zuhause der Hobbits – das und noch viel mehr ist Neuseeland. Der Inselstaat im südlichen Pazifik besteht neben vielen kleinen Inseln aus einer grossen Nord- und einer etwas grösseren Südinsel, die, wenn man so will, das neuseeländische Festland bilden. Im Inneren der Südinsel liegt die luxuriöse Lodge «The Lindis» im einst von wilden Gletscherwassern geformten Ahuriri-Tal, durch das sich heute sanft der Ahuriri-Fluss schlängelt.

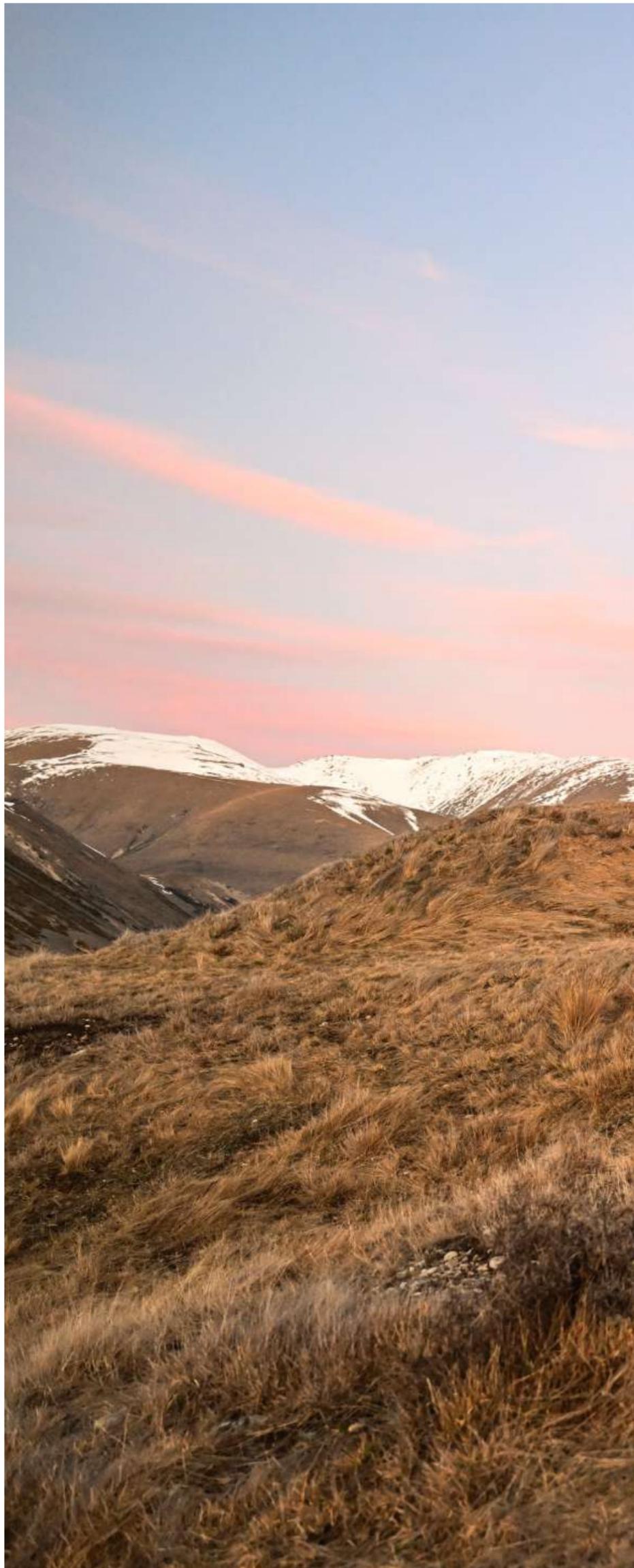
Das Fünfsternehotel ist ein organisch geformtes Architekturkunstwerk vom neuseeländischen Büro «architecture workshop», dessen Erscheinung wirkt, als handle es sich um ein unbekanntes Flugobjekt mit Camouflage-Effekt. Nicht etwa, weil es so schüchtern daherkommt, sondern weil es sich so harmonisch in die Landschaft einfügt. Geschwungen das Dach aus Holzplatten, kurvig geformt die tragenden Wände des Zentralgebäudes, das fünf Suiten, ein Restaurant, ein Spiel- und Billardzimmer, eine Bar und einen kleinen Spabereich beherbergt. Grosse Fensterfronten vermitteln zuweilen das Gefühl, dass Innen und Aussen eins sind.

Nicht weit entfernt vom Hauptgebäude finden sich drei Pods mit einer Fläche von je rund 20 Quadratmetern. Immer drei der vier Wände bestehen aus verspiegeltem Glas. Hier ist man allein unter Millionen Sternen bei Nacht und bei Tag mit atemberauben-

dem zivilisatorisch-unverstelltem Blick und geniesst Entrücktheit und Ruhe. Auch die Aktivitäten wie Fliegenfischen, Reiten, Picknicken, Wandern sind eher kontemplativ als kompetitiv. Für Rastlose wird nur das schon eine Herausforderung sein.

So diskret sich dieses Hotel ins Tal einfügt, so feinfühlig und unaufgeregt ist die Haltung der Betreiber: regionales Essen, gern aus dem Hotelgarten, und ungekünstelte Gastfreundschaft, welche die Kultur dieses Ortes zu vermitteln vermag. Das Tal ist nach Tu Ahuriri benannt, einst Chief des Maori-Stammes Ngāi Tahu. Das maorische Wort Ahuriri bezeichnet zudem einen Damm oder Deich, der vor Überschwemmungen schützt. «The Lindis» im Ahuriri-Tal schützt definitiv vor zivilisatorischer Reizüberflutung. Stattdessen öffnet sich hier der Blick auf ein wildes Leben, in dem nichts wichtiger ist als das Abenteuer Natur – schön still, wohlgemerkt.

INFORMATION		
Nächster Flughafen	<b>QUEENSTOWN (ZQN), NZL</b>	GMT <b>+13</b>
Aktivitäten	<b>REITEN, FLIEGENFISCHEN, WANDERN</b>	
Beste Reisezeit	<b>OKT-APR</b>	Web <b>THELINDISGROUP.COM</b>
Breitengrad	<b>-44.35 349</b>	Längengrad <b>+169.65 016</b>
Sprachen	<b>TE REO MAORI, NZSL, ENG</b>	Vorwahl <b>+64</b>



**Hoch zu Pferde – wild oder gemächlich. Beides ist möglich. Wer es ganz meditativ mag, geht fischen. Der ruhige Ahuriri-River ist einer der beliebtesten Flüsse zum Fliegenfischen weltweit; und natürlich wird im Restaurant neben Gemüse aus dem Garten auch Fisch aus der Region serviert. Im Hauptgebäude finden sich zwei Master-Suiten und drei Lodge-Suiten (unten links).**



FOTOS: SHAUN JEFFERS/LINDIS GROUP

**Drei verspiegelte Pods (Bild oben) mit eigenen grosszügigen Terrassen ergänzen das Angebot von «The Lindis». Sie sind ausser Sichtweite und doch nur einen Steinwurf vom Hauptgebäude entfernt. Eukalyptusholzvertäfelungen sorgen wie auch schon in den Suiten für eine warme Raumatmosfera. Sterne schauen dürfte nirgends schöner sein.**

# ZU GEWINNEN



## Von Cappuccino bis Cold Brew mit De'Longhi

Hobby-Baristas können mit der innovativen Siebträgermaschine «La Specialista Maestro» vom Kaffee-Experten De'Longhi Kaffeespezialitäten wie vom Profi zubereiten: Acht Mahlgradeinstellungen, fünf Temperatureinstellungen sowie «My Funktion» erlauben die individuelle Einstellung des Brühvorgangs, um eine perfekte Extraktion je nach Bohnensorte, Röstung und dem persönlichen Geschmack zu erzielen. Ausserdem verfügt die La Specialista Maestro über acht voreingestellte heisse und kalte Rezepte, darunter neu auch die Trend-Kaffegetränke «Cold Brew» und «Espresso Cool».

**Wir verlosen zwei Siebträgermaschinen «La Specialista Maestro», ausgestattet mit der neuen «Cold Extraction Technology», vom Kaffee-Experten De'Longhi im Wert von je 1599 Franken (UVP).**

Teilnahmeschluss **02. 04. 2023**



Am Wettbewerb teilnehmen können Sie online auf [nzz.as/delonghi](https://nzz.as/delonghi)

Mitarbeiter der NZZ sind zur Teilnahme am Wettbewerb nicht berechtigt. Aus den richtigen Einsendungen werden eine Woche nach dem Erscheinen des Magazins in der Redaktion zwei Lose gezogen. Die Gewinnerinnen oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Versand der Produkte erfolgt ausschliesslich in der Schweiz. Mit der Teilnahme am Wettbewerb erklären Sie sich damit einverstanden, dass die Neue Zürcher Zeitung AG alle für die Durchführung und Abwicklung des Wettbewerbs erforderlichen Daten erhebt

und diese für den Zeitraum des Wettbewerbs speichert. Ausserdem erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre Daten für Marketingzwecke, zur Kundenpflege und für personalisierte Werbung verwendet werden. Die Daten können zu diesen Zwecken auch innerhalb der NZZ weitergegeben werden. Die Gewinnerlisten werden nicht öffentlich publiziert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Mehrfachteilnahmen werden gelöscht. Teilnahmeschluss für den Wettbewerb ist der 2. April 2023.

## IMPRESSUM

**Z – Die Substanz des Stils**  
ist ein Magazin der NZZ

**Chefredaktion**  
Nicole Althaus (na.)

**Redaktionsleitung Lifestyle**  
Kerstin Netsch (ker.)

**Redaktionelle Leitung Z**  
Malena Ruder (rud.)

**Redaktion**  
Andrea Bornhauser (ban.),  
Kim Dang (kid.)  
Lea Hagmann (lhg.)  
Jocelyne Iten (ijo.)  
Peter Keller (kep.)  
Claude Menzi (clm.)  
Sonja Siegenthaler (sie.)  
Jana Schibli

**Autorinnen und Autoren**  
Manuela Cossalter, Bice Curiger,  
Wolfgang Fassbender, Richard Kägi,  
Barbara Vinken, Myriam Zumbühl

**Art-Direction**  
Bobi Bazooka, Claudio Gmür (clg.)

**Produktionsleitung**  
Daniela Salm

**Bildredaktion**  
Ulrike Hug-Stüwe (uhu.)

**Adresse Redaktion**  
NZZ am Sonntag  
Postfach  
CH-8021 Zürich  
E-Mail: [vorname.nachname@nzz.ch](mailto:vorname.nachname@nzz.ch)  
[www.z.nzz.ch](http://www.z.nzz.ch)

**Adresse Verlag**  
NZZ-Verlag  
Falkenstrasse 11  
Postfach  
CH-8021 Zürich  
[verlag@nzz.ch](mailto:verlag@nzz.ch)

**Anzeigenverkauf Deutschschweiz**  
NZZone  
Neue Zürcher Zeitung AG  
Falkenstrasse 11  
Postfach  
CH-8021 Zürich  
Telefon +41 44 258 16 98  
[sales@nzz.ch](mailto:sales@nzz.ch)  
[www.nzzzone.ch](http://www.nzzzone.ch)

Nathalie Ruklic  
Product-Managerin  
Telefon +41 44 258 13 57  
[nathalie.ruklic@nzz.ch](mailto:nathalie.ruklic@nzz.ch)

**Anzeigenverkauf Westschweiz**  
Carole Pochon  
Key-Account-Managerin  
Telefon +41 21 311 48 95  
[carole.pochon@nzz.ch](mailto:carole.pochon@nzz.ch)

**Anzeigenverkauf International**  
Andrew Schuster  
International-Sales-Manager  
Telefon +41 44 258 12 63  
[andrew.schuster@nzz.ch](mailto:andrew.schuster@nzz.ch)

**Lithos**  
NZZ Media Services AG  
**Druck**  
Swissprinters AG  
Brühlstrasse 5  
4800 Zofingen

**Konzept und Creative Direction**  
Winkreative  
[www.winkreative.com](http://www.winkreative.com)

**Verbreitete Auflage**  
177 756 Exemplare

Alle Artikel wurden exklusiv für «Z – Die Substanz des Stils» geschrieben. Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung der redaktionellen Texte (insbesondere deren Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung und Bearbeitung) bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Redaktion. Ferner ist diese berechtigt, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden oder eine Nutzung Dritten zu gestatten. Für jegliche Verwendung von Inseraten ist die Zustimmung der Geschäftsleitung einzuholen.

**Unternehmensleitung**  
Felix Graf

ISSN 1662-1573  
© 2023 Neue Zürcher Zeitung AG

## BEZUGSQUELLEN

**Alexander McQueen**  
[alexandermcqueen.com](http://alexandermcqueen.com)  
**Balenciaga**  
[balenciaga.com](http://balenciaga.com)  
**Blockbau**  
[blockbau-design.de](http://blockbau-design.de)  
**Bottega Veneta**  
[bottegaveneta.com](http://bottegaveneta.com)  
**Chanel**  
[chanel.com](http://chanel.com)  
**Clarins**  
[clarins.ch](http://clarins.ch)  
**Dior**  
[dior.com](http://dior.com)  
**Giorgio Armani**  
[armanibeauty.ch](http://armanibeauty.ch)  
**Globus**  
[globus.ch](http://globus.ch)  
**Guess**  
[guess.eu](http://guess.eu)  
**Hem**  
[hem.com](http://hem.com)  
**Herno**  
[herno.com](http://herno.com)  
**Jan Kath**  
[jan-kath.com](http://jan-kath.com)  
**Lammhults**  
[lammhults.se](http://lammhults.se)  
**Loewe**  
[loewe.com](http://loewe.com)  
**Lou de Bétoly**  
[loudebetoly.com](http://loudebetoly.com)  
**Louis Vuitton**  
[louisvuitton.com](http://louisvuitton.com)  
**MAC**  
[maccosmetics.ch](http://maccosmetics.ch)

**Marc Cain**  
[marc-cain.com](http://marc-cain.com)  
**Mooris**  
[mooris.ch](http://mooris.ch)  
**Prada**  
[prada.com](http://prada.com)

# LAWAL



## Ihr zweites Zuhause

Ruhe und Erholung im sonnigen Bergdorf Brigels



Vom gemütlichem  
Doppelzimmer bis zur Suite  
mit 1 bis 3 Schlafzimmern



680m<sup>2</sup> Bergspa mit Innen-  
und Aussenbereich



Hervorragende Küche  
mit regionalen Produkten

**GEHÖRT ZU DEN  
3 BESTEN WELLNESS-  
UND 4-STERNE-HOTELS  
DER SCHWEIZ**

CONNOISSEUR CIRCLE & NZZ



JETZT BUCHEN



Hotel & Spa • 7165 Brigels

# BUCHERER 1888



CERTIFIED PRE-OWNED

AUTHENTICATED BY EXPERTS

TWO-YEAR GUARANTEE

BUY, SELL & TRADE